



DEZEMBER | 2009

# EKM intern 12

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 490478, Telefax (03643) 490479  
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb/Abonnement: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
www.wartburgverlag.de  
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar  
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar  
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, Seite 1, 7); Dietlind Steinhöfel (Seite 1, 19); Pressefoto Monika Lorenz/LVH (Seite 8); LMW (Seite 9); Ines Rein-Brandenburg (Seite 10); EKM (Seite 20); Lutherhaus (Seite 25)



Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!  
Sacharja 8,13

Kurzexegese zum Monatsspruch Dezember als Vorbereitung für eine Andacht im Gemeindekirchenrat

Seite 19

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Die Frühjahrssammlung findet für die gesamte EKM vom 12. bis 21. März 2010 statt. Das Rundschreiben des Dezernates Finanzen mit allen wichtigen Informationen dazu ist in diesem Heft abgedruckt.

Seite 32



#### IN EIGENER SACHE

**Damit die Post ankommt** 3  
Bitte um korrekte Domainangabe

#### DIALOG

**Kirche der Zukunft gestalten** 3  
Gespräch mit Anne Bremer zu „global worship“ und zum Projekt „Gemeindeagende“

#### AKTUELL

**Stark machen für Familien** 4  
Karl-Kübel-Preis 2010 für beispielhaftes Engagement ausgeschrieben

**Von Dänemark bis Ungarn** 5  
Zum kirchlichen Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2010

**Über Ländergrenzen hinweg** 7  
Projekt der Escola Popular: „Brücken bauen“

#### PERSONEN

**Jüngstes Mitglied kommt aus der EKM** 8  
Rat der EKD neu gewählt

**Kirchenleitung in Ulm gewählt** 9  
VELKD, Propst Dr. Hans Mikosch in der Amtsperiode bis 2015 Mitglied

**Wechsel im Papua-Neuguinea-Referat** 9  
Hans-Georg Tannhäuser

#### WELTWEIT

**EKM Mitglied im Lutherischen Weltbund** 10  
Martin Junge neuer Generalsekretär

#### TAGUNGEN/SEMINARE

**Nach Weihnachten ist vor Weihnachten** 10  
Weihnachtswerkstatt in Drübeck, korrigierte Terminangabe

**Rechtsgrundlagen für die Arbeit im GKR** 10  
Terminverschiebung

**Von Melanchthon bis Schulseelsorge** 11  
Fortbildungen des PTI

**Neue Wege nach der (Jahres)Wende** 12  
Silvestertagung der Evangelischen Akademie Thüringen

**Kompetent, gewaltfrei und konstruktiv** 13  
8. Grundkurs in Friedenserziehung

**Advents- und Weihnachtsangebote** 14  
Kloster Volkenroda

**Wo man singt, da lass dich nieder** 14  
Singwochen und Chorleiterseminare in der EKM, 1. Halbjahr 2010

**Godly Play – zertifizierter Erzähl-Kurs** 16  
Fortbildung mit Zertifizierung

**Kompetenz für das Leben und Sterben** 16  
Hospizfachtagung in Stuttgart

**Gregorianik-Wochen** 17  
Stundengebete und Messe nach dem „Alpirsbacher Antiphonale“

**Umweltengagement mit System** 17  
Erste Umweltauditorenausbildung in der EKM in Wittenberg

**Hände, um die Botschaft weiterzureichen** 18  
Fachtagung zur Gehörlosen- und zur Schwerhörigenseelsorge

**Fürbitte für Folteropfer**

Am 10. Dezember ist der Internationale Tag der Menschenrechte. Im Artikel 5 der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen und Artikel 3 der Europäischen Menschenrechtskonvention ist unter anderem ein Folterverbot festgeschrieben. Folteropfer haben weltweit keine starke Lobby. Wenn Gemeinden die Folteropfer in ihre Fürbitten um den Tag der Menschenrechte aufnehmen, könnte das ein kleiner Schritt sein, die Leiden dieser Menschen ins Blickfeld zu rücken. Die Internetseite des Vereins „Christen für die Abschaffung der Folter“ (ACAT) bietet Hintergrundinformationen. Die ACAT sieht das Gebet als wichtigen Bestandteil des Einsatzes für gefolterte oder auf andere Weise in ihrer Menschenwürde verletzte Menschen an. [www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)

**Jeden Tag mit Luther**

Einen neuer Blick auf die Sprüche und Gedanken von Martin Luther verspricht die Internationale Martin Luther Stiftung, die kurz vor dem Reformationstag Luthersprüche auf ihrer Homepage veröffentlicht unter der Überschrift „Der tägliche Luther“. [www.luther-stiftung.org](http://www.luther-stiftung.org)

**HANDWERKSZEUG****Kräfte vereinen für ein großes Ziel 19**

Kurzexegese zum Monatsspruch

**Advent und Weihnachten feiern 20**

Materialien des Gemeindedienstes

**„Ost-Pakete“ für Partnergemeinden 20**

Ergänzung zum Aufruf in Nr. 11

**Pulsschlag des christlichen Lebens 21**

Orientierungshilfe der EKD zum Thema Gottesdienst

**Gebete und Lieder für unterwegs 21**

Jetzt auch in Blindenschrift-Ausgabe

**Erlebter Aufbruch – stärkende Gemeinschaft 22**

Dokumentation der Zukunftswerkstatt Kassel 2009 erschienen

**Zehn Bände persönliche Kirchengeschichte 22**

40 000 Biografien, 80 Jahre Arbeit abgeschlossen

**Stärkung der Sonntagskultur 22**

Liturgische Bausteine zum Wochenschluss, VELKD

**Die Gustav-Adolf-Kirche in Berlin 23**

Festschrift zum 75. Jahrestag der Einweihung des Bartning-Baus

**Zehn Jahre Entwicklung dokumentiert 23**

VELKD, Entstehungs- und Rezeptionsprozess der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“

**Anstöße auf dem Weg zur Einheit 24**

Veröffentlichung zur Ökumene aus dem Bistum Magdeburg

**Leben teilen – Kirchengarten 24**

Kirche auf der Landesgartenschau 2010 in Aschersleben

**Erzgebirgskunst 25**

Weihnachtsausstellung im Lutherhaus Eisenach

**Damit die Hilfe weitergehen kann 26**

Fürbitte der Diakonie Suchtkrankenhilfe

**Die Geschichte der Kinderbibel 27**

Literaturtipp, Begleitausstellung kann ausgeliehen werden

**Christsein angesichts des Islam 27**

Glaubenskurs des EMW, Rezension

**Ihr seid Zeugen 27**

Textheft zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2010

**Naseweis und Gottgezwitcher 28**

Glaubensbegriffe heiter erklärt

**Praktische Religionswissenschaft 28**

Neues Handbuch, Rezension

**STELLEN****Deutsch und Mathematik in Ufhoven 29**

Bewerbung sofort

**Deutsch und Mathematik in Eisenach 29**

Bewerbung sofort

**Lehrerin für Englisch und Französisch 29**

Mühlhausen/Bewerbungsschluss 8.1.

**Gymnasiallehrer Biologie sowie Musik 30**

Altenburg/Bewerbungsschluss 11.1.

**B-Kirchenmusikerstelle 31**

Hermsdorf/Bewerbungsschluss 15.1.

**ANLAGEN****Haus- und Straßensammlung im Frühjahr 2010 32**

Rundschreiben des Finanzdezernats

## Damit die Post ankommt

Die E-Mail-Adressen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an beiden Standorten des Landeskirchenamtes, einiger Kreiskirchenämter und Einrichtungen enthalten in ihrer Mailadresse neben Vornamen und Namen die Domainadresse „ekmd.de“.

Beispiel: <Vorname.Name@ekmd.de>

Bei einigen E-Mails wurde in der Vergangenheit als Domainadresse „ekm.de“ analog der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geschrieben. Solche Mails

kommen leider nicht an und ergeben auch keine Fehlerantwort. Über die Domainadresse „ekm.de“ verfügt bereits seit 1991 ein IT-Unternehmen in Ottobrunn.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland konnte deshalb nur die Domainadresse „ekmd.de“ registrieren lassen. Damit Mails auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der EKM ankommen, beachten Sie bitte die korrekte Adresse!

Gerhard Seifert, Online-Redakteur

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)

*Bitte unbedingt beachten „ekmd.de“*

*Probleme mit den E-Mail-Adressen*

*Internet*

## Kirche der Zukunft gestalten

*Frau Bremer, das Projekt des Kirchenkreises Egelin hat den Publikumspreis der EKD-Zukunftswerkstatt 2009 gewonnen. 100 Projekte waren eingereicht. Wie hat sich das Projekt „Gottesdienst ohne Pfarrer/Pfarrerin“ entwickelt?*

**Bremer:** Die Idee ist nicht neu. Schon lange wurde darüber nachgedacht, wie wir mit der Situation kleiner werdender Gemeinden und größerer Pfarrbereiche umgehen können, wie Ehrenamtliche in das gottesdienstliche Geschehen einbezogen werden können. Dann hatten wir 2005 einen Kreiskirchentag unter dem Thema „Gehet hin in alle Welt“. Ausgehend von diesem Motto lag es auf der Hand, dass wir nicht nur die Menschen zu uns bitten wollten, sondern auch zu ihnen hingehen. An einem Samstag fanden ein zentraler Gottesdienst in Egelin und ein fröhliches Kreiskirchentag statt. Während dieses Gottesdienstes sandte der Bischof in alle 125 Gemeinden des Kirchenkreises Kerzen, die dann am Sonntag in den Gemeinden während des Gottesdienstes entzündet wurden. 125 Gemeinden feierten zur selben Zeit den gleichen Gottesdienst.

Alle benötigten Materialien wurden den Gemeinden zur Verfügung gestellt (Liederhefte für die Gottesdienstbesucher, genaue Gottesdienstabläufe für die Ehrenamtlichen, Erklärungen und Zusatzinformationen zu Bewegungsabläufen, eine CD mit den Liedern). Die Resonanz auf

diesen Gottesdienst war überwältigend und positiv. Es gab den Wunsch, dies zu wiederholen.

In diesem Jahr feierten wir zum vierten Mal Gottesdienste in dieser Form. Des Weiteren gab es bei Gemeinden den Wunsch, dass auch die Möglichkeit geschaffen werden sollte, an anderen Sonntagen Gottesdienst ohne Pfarrer zu feiern. Die Gemeinden hatten aus der Erfahrung des „global worship“ heraus gemerkt, dass sie in der Lage sind, selbstständig Gottesdienst zu halten. Und dass ihre Kirche geöffnet sein muss, gerade am Sonntag zur Gottesdienstzeit. Und so entwickelten Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam eine Agenda für die Zeit von Ostern bis Pfingsten.

Zurzeit arbeiten wir an einer Agenda für die Trinitatiszeit.

Wir wollen die Gemeinden mit dieser Agenda befähigen, ohne Aufwand am Sonntag in den Kirchen zu beten. Ausschlaggebend ist nicht: Unser Pfarrer hat zuviel zu tun und der Stellenplan lässt das nicht zu, sondern: Wir als Gemeinde wollen miteinander und füreinander beten und beieinander sein in Gottes Namen.

*Ist das Projekt problemlos auf andere Kirchenkreise übertragbar?*

**Bremer:** Übertragbar ist es, denk ich, unter zwei Voraussetzungen.

Als erstes bedarf es einer Initialzündung. Bei uns war es der Gottesdienst in allen

*Kirchenkreis Egelin gewann den Publikumspreis der EKD-Zukunftswerkstatt 2009*

*Gespräch mit Anne Bremer, Gemeindepädagogin im Kirchspiel Aschersleben sowie Pfarrerin in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Aschersleben. Anne Bremer gehört der Vorbereitungsgruppe für den Gottesdienst in allen Gemeinden („global worship“) an und präsentierte das Projekt „Gemeindeagenda“ in Kassel bei der Zukunftswerkstatt.*

## DIALOG

Gespräch mit  
Anne Bremer

Gemeinden, der den Gemeinden Selbstbewusstsein gegeben hat und eine positive Erfahrung, die sie stärkte und ermutigte. Ähnliches ließe sich auch für andere Kirchenkreise finden.

Und zweitens muss die Motivation, aus der heraus mit der Agende gearbeitet wird, geklärt sein. Wenn die Ehrenamtlichen das Gefühl haben, ihr Gottesdienst mit der Agende ist nicht „richtig“, weil kein Pfarrer da ist, sie nur die „zweite Garde“ sind ..., dann ist das Projekt zum Scheitern verurteilt. Den Gemeinden und den Hauptamtlichen muss der Gottesdienst ein Bedürfnis sein. Wir als Gemeinde öffnen unsere Kirchentür und beten gemeinsam. Wir als Gemeinde sind verantwortlich, dass Gottes Wort verkündigt wird. Wir als Gemeinde haben etwas zu sagen, unsere Glaubens- und Lebenserfahrung ist wichtig und kann und muss auch in der Gemeinde

zu sehen und zu hören sein. Und wir feiern Gottesdienst, weil wir es wollen, weil wir uns einreihen wollen in all die anderen Gemeinden, die sich am Sonntag zum Gottesdienst in ihren Gemeinden treffen.

*Welche praktischen Tipps können Sie anderen Gemeinden geben, zum Beispiel wenn diese Ähnliches in kleinerem Rahmen durchführen wollen?*

**Bremer:** Alle Unterlagen, Informationen und Materialien zum „global worship“ können im Internet heruntergeladen werden. Die Gemeindeagende Ostern bis Pfingsten und auch später die Trinitatisagende kann über die Superintendentur in Egel n bezogen werden. Und wenn Kirchenkreise selbst eine Gemeindeagende erarbeiten wollen, dann laden Sie bitte auch Ehrenamtliche dazu ein, dass die Worte und Texte der Agende wirklich Ihre Worte sind.

Kontakt/Material

Superintendentur Egel n, Stadtkirchhof 2, 38435 Egel n  
Superintendent Michael Wegner, Telefon (039268) 98823  
Anne Bremer, Markt 28, 06449 Aschersleben  
Telefon (03473) 2651, Mobil (0172) 5791981, <anne.bremer@web.de>  
[www.global-worship.de](http://www.global-worship.de)

Internet

## AKTUELL

Bewerbungsschluss  
31. Januar

Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie schreibt den mit 50000 Euro dotierten „Karl-Kübel-Preis 2010“ aus. Organisationen und Initiativen in Deutschland, die sich beispielhaft und nachhaltig für die Belange von Familie engagieren, sind aufgerufen, sich für den Preis zu bewerben.

Der Preis trägt den Titel „Macht uns stark! - Bildungs- und Präventionsnetzwerke für Eltern mit jungen Kindern“. Ausgezeichnet werden vor allem Aktivitäten mit Modellcharakter, die in die Zukunft weisen. Der Karl-Kübel-Preis soll dazu beitragen,

dass die präventive Hilfe zur Selbsthilfe besonders für Eltern mit jungen Kindern weiter an Bedeutung gewinnt. Durch die Auszeichnung sollen vorbildhafte und zugleich bewährte Projekte und Initiativen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Bewerbungen können ab sofort eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2010.

Mehr Informationen und die ausführlichen Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen finden Interessierte im Internet oder direkt bei der Karl-Kübel-Stiftung.

Kontakt

Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie, Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim  
Telefon (06251) 7005-0, <info@kkstiftung.de>  
[www.karlkuebelpreis.de](http://www.karlkuebelpreis.de); [www.kkstiftung.de](http://www.kkstiftung.de)

Internet

## Stark machen für Familien

## Von Dänemark bis Ungarn

Für Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich im Jahre 2010 für einen Dienst in der Urlaubsseelsorge im Ausland interessieren, bietet das Kirchenamt der EKD verschiedene Möglichkeiten an.

Im aktiven Dienst stehende Pfarrerinnen und Pfarrer können gemäß Pfarrerurlaubsverordnung bei einem Urlauberseelsorgedienst von vier Wochen 14 Kalendertage als dienstliche Abwesenheit in Anspruch nehmen; die übrigen Tage werden auf den jährlichen Erholungsurlaub angerechnet. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu zahlen. Als Auf-

wandsentschädigung erhalten Pfarrerinnen und Pfarrer in der Urlaubsseelsorge ein pauschales Entgelt in Höhe von 20 Euro/Tag an allen Einsatzorten.

Zur Vorbereitung auf den kirchlichen Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2010 lädt das Kirchenamt der EKD die beauftragten Pfarrerinnen und Pfarrer im Zeitraum zu einem eintägigen Gespräch in das Michaeliskloster nach Hildesheim ein. Aufgeteilt nach Urlaubsregionen findet die Tagung im Zeitraum 12.–16. April statt. Nähere Informationen erhalten Sie im Kirchenamt der EKD.

### Orte, in denen 2010 ein kirchlicher Dienst vorgesehen ist (Änderung vorbehalten)

Blaavand, Ål/Westjütland ..... Ende Juli bis Anfang September  
 Ebeltoft/Ostjütland ..... Juli und August  
 Henne Strand/Westjütland ..... Ende Juli bis Anfang September  
 Hune/Nordjütland ..... Juli und August  
 Hvide Sande/Nordjütland ..... Juli und August  
 Marielyst/Falster ..... Juli und August  
 Nordby/Fanø ..... Mitte Juli bis Mitte September  
 Kongsmark/Rømø ..... Juli und August  
 Poulsker/Bornholm ..... Juli und August

Arcachon/Mimizan ..... Juli bis Mitte August  
 Insel Oleron ..... Juli und August  
 Montalivet ..... Juli und August  
 Sanari sur mer ..... Juli und August  
 St. Jean du Gard/Cevennen ..... Juli und August  
 Soorts – Hossegor ..... Juli oder August

Insel Kos ..... Mai bis September

Brixen ..... Weihnachten/Neujahr; Ostern; Juli bis September  
 Bruneck und Sexten ..... Juli bis September  
 Capri ..... Ostern bis Juni sowie September und Oktober  
 Cavallino/Adria, Union Campingplatz . Mitte Mai bis Mitte September  
 Malcesine/Gardasee ..... Juli bis September  
 Schlanders und Suldén/Südtirol ..... Ostern, Juli bis September  
 St. Ulrich/Grödnertal ..... Juli bis September

Opatija/Kvarner Bucht ..... Juli und August  
 Liepaja ..... Juli und August  
 Nida ..... Mitte Mai bis Mitte September

Insel Ameland/Westfriesland ..... Juli und August  
 Cadzand ..... Ostern, Juli und August  
 Callantsoog, Den Helder,  
 Julianadorp/Nordholland ..... Juli und August

EKD  
 Kirchlicher Dienst  
 an Urlaubsorten im  
 Ausland 2010

Bewerbung sind über  
 den Dienstweg an  
 das Personaldezernat  
 der EKM an den  
 Standorten Eisenach  
 und Magdeburg  
 weiterzuleiten.

### DÄNEMARK

### FRANKREICH

### GRIECHENLAND

### ITALIEN

### KROATIEN LETTLAND LITAUEN

### NIEDERLANDE

## AKTUELL

## NIEDERLANDE

Oostkapelle und Zoutelande/Zeeland ... Juli und August  
 Renesse ..... Juli und August  
 Insel Schiermonnikoog/Westfriesland .. Juli und August  
 Insel Texel/Westfriesland ..... Juli und August  
 Groet/Nordholland ..... Juli und August

ÖSTERREICH  
Burgenland

Bad Tatzmannsdorf und Unterhaus ..... Juli und August  
 Neusiedl am See und Gols ..... Juli und August  
 Rust und Mörbisch/Neusiedler See ..... Juli und August  
 Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf ..... Mitte Juli bis Mitte August

## Kärnten

Feld am See und Afritz ..... Juli und August  
 Bad Kleinkirchheim und Wiedweg ..... Juli und August  
 Gmünd und Fischertratten ..... Juli oder August  
 Hermagor und Watschig/Presseger See Juli und August  
 Krumpendorf und Pörschach ..... Juli oder August  
 Maria Wörth ..... Juli oder August  
 Millstatt/Millstätter See ..... Mitte Juli bis Anfang September  
 Obervellach und Mallnitz ..... Juli bis Mitte August  
 Ossiach und Tschöran/Ossiacher See ... Mitte Juli bis Ende August  
 Techendorf/Weißensee ..... Juni bis September

## Niederösterreich

Velden und Wernberg/Wörthersee ..... Juli und August  
 Baden bei Wien ..... Juli und August  
 Mitterbach am Erlaufsee ..... August

## Oberösterreich

Attersee ..... Juli und August  
 Gmunden ..... Juli und August  
 Gosau ..... Juli und August  
 Mondsee und Unterach/Mondsee ..... Juli und August  
 Scharnstein ..... Juli

## Tirol

St. Wolfgang/Wolfgangsee ..... Juli bis September  
 Ehrwald und Reutte ..... Juli oder August  
 Medraz und Neustift ..... Mitte Juli bis Ende August  
 Jenbach und Umgebung ..... Juli und August  
 Kitzbühel ..... Mitte Dezember bis Mitte Februar und Juli bis  
 Anfang September  
 Kufstein ..... Mitte Juli bis Mitte August  
 Mayrhofen und Fügen ..... Juli oder August  
 Pertisau ..... 22. Dezember 2009 bis 07. Januar 2010 und  
 Juli oder August

## Salzburg

Seefeld und Telfs ..... Januar bis Mitte März und Juli und August  
 Wildschönau und Wörgl ..... Juli und August  
 Osttirol, Lienz und Umgebung ..... Juli bis September  
 Bad Gastein und Bad Hofgastein ..... Juli und August  
 Lofer ..... Juli oder August  
 Mittersill ..... Juli und August  
 Zell am See ..... Juli und August

## Steiermark

Bad Aussee und Bad Mitterndorf ..... Juli und August  
 Bad Radkersburg ..... Juli oder August  
 Ramsau am Dachstein ..... Januar, Februar; Mitte Juli bis Anfang September

## Vorarlberg

Bregenz ..... Juli und August  
 Feldkirch ..... Juli oder August

## POLEN

Gizycko und Mragowo/Masuren ..... Mai bis Mitte September  
 Karpacz, Wang/Riesengebirge ..... Mai bis September

## UNGARN

Hajdúszoboszló ..... Mitte April bis Mitte Mai und September

**Mehrmonatige Beauftragungen für Pfarrerinnen/Pfarrer i. R.** (sh. [www.ekd/jobs.de](http://www.ekd/jobs.de))

Algarve.....	Mai bis Oktober
Arco/Italien .....	April bis September
Bilbao .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Fuerteventura, Gran Canaria-Nord .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Heviz/Ungarn .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Kreta, Lanzarote, Mallorca, Malta .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Rhodos .....	15. März 2010 bis 15. Januar 2011
Teneriffa-Nord .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Türkische Riviera.....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011
Zypern .....	1. September 2010 bis 30. Juni 2011

*Kirchenamt der EKD, Nils-Christoph Theiler (0511) 2796-138  
oder Simone Gawarecki (0511) 2796-133, <[urlauberseelsorge@ekd.de](mailto:urlauberseelsorge@ekd.de)>*

*Kirchenamt der EKM, Personaldezernat, Standort Eisenach  
Kirchenrätin Dr. Kerstin Voigt, Telefon (03691) 678-442, <[kerstin.voigt@ekmd.de](mailto:kerstin.voigt@ekmd.de)>  
Standort Magdeburg, Doris Siebert, Telefon (0391) 5346-240*

*Informationen zur  
Urlaubsseelsorge  
Bewerbungen*

## Über Ländergrenzen hinweg

Die Escola Popular ist ein langjähriges Projekt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) für junge Menschen.

Es erwuchs aus dem Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Jugendliche spielen Samba (Trommelgruppe), Capoeira (Kampf- und Tanzsportgruppe), eine Band interpretiert Kirchenlieder neu. Die Escola Popular gestaltet Auftritte zu verschiedenen Anlässen im öffentlichen Raum, feiert Gottesdienste und bereichert Kirchengemeinden.

Besondere Schwerpunkte liegen in der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie Einsätze gegen Rechts extremismus und Gewalt.

Noch bis zum 28. Februar 2010 begleiten zwei Praktikanten aus Curitiba (Brasilien) die Arbeit der Escola Popular:

Andréa Schieferdecker, 22 Jahre,  
und Fábio de Costilhos, 27 Jahre.

Diese Zusammenarbeit hat das Projekt „Brücken bauen“ entstehen lassen, das seit August läuft: Mit den Praktikanten sollen Brücken zwischen Menschen und ihren Kulturen gebaut und Beziehungen über Kontinente hinweg aufgebaut werden. Da-

bei gilt das Prinzip der Gerechtigkeit sowie eine Begegnung auf Augenhöhe als Basis für die gemeinsame Arbeit.

Gemeinden und Einzelpersonen können das Projekt „Brücken bauen“ mit einer Spende unterstützen oder Mitglied im Förderkreis werden. Eine Spendenquittung wird ausgestellt.

### Schwerpunkte des Projekts

- Übersetzung der Webseiten ins brasilianische Portugiesisch
- Vernetzung und Veröffentlichung der Arbeit nach/in Brasilien, besonders in der IECLB (Evangelisch-Lutherischen Kirche in Brasilien)
- Begleiten von Veranstaltungen, Auftritten, Rüstzeiten
- Portugiesischer Sprachunterricht für die Mitglieder der Escola Popular
- Inhaltliche Angebote: interkulturelle Fortbildung – Perspektivwechsel, „Arte Popular“ – brasilianische Volkskunst
- Mitarbeit in anderen sozialen Projekten und Einrichtungen
- Intensive Sprachausbildung der beiden Praktikanten in Deutsch an der Universität in Erfurt

*Projekt  
der Escola Popular:  
„Brücken bauen“*



*Kontakt*

*Internet  
Bankverbindung*

*Escola Popular der EKM, Hans-Jürgen Neumann, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf  
Telefon (0171) 8395902, Telefax (036202) 771785-9, <[pastor@escola-popular.de](mailto:pastor@escola-popular.de)>*

*[www.escola-popular.de](http://www.escola-popular.de)*

*Konto 8002576, BLZ 520 604 10, EKK, Spenden unter dem Stichwort: Brücken bauen*

## Rat der EKD

In 12 Wahlgängen  
wurden  
14 Ratsmitglieder  
bestimmt



Die hannoversche  
Landesbischöfin  
Margot Käßmann  
ist neue  
EKD-Ratsvorsitzende

Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wählte im Oktober in Ulm einen neuen Rat. In einem etwa 15 Stunden dauernden Wahlverfahren bestimmten die Mitglieder der 11. Synode der EKD sowie die Vertreter der 22 Landeskirchen am 27. Oktober die 14 Mitglieder des neuen Rates. 12 Wahlgänge waren dafür nötig. Der Rat der EKD wird für sechs Jahre gewählt.

Am 28. Oktober wurde die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann zur EKD-Ratsvorsitzenden gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge des Berliner Bischofs Wolfgang Huber an. Käßmann, die einzige Kandidatin für das höchste Amt in der EKD war, erzielte 132 von 142 Stimmen. Zu ihrem Stellvertreter wurde der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, gewählt.

Das jüngste Mitglied des Rates kommt aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Die junge Mathematikerin Elke Eisenschmidt aus Magdeburg wurde mit 112 von 145 Stimmen im zweiten Wahlgang in das Leitungsgremium gewählt. Elke Eisenschmidt wurde 1981 geboren. Nach ihrem Abitur am Ökumenischen Domgymnasium Magdeburg studierte sie Mathematik in Magdeburg und Paris. Die promovierte Mathematikerin arbeitet seit 2005 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

#### Die Mitglieder des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

- Jochen Bohl, Landesbischof, Dresden
- Tabea Dölker, Erzieherin, Holzgerlingen
- Dr. Elke Eisenschmidt, Mathematikerin, Magdeburg
- Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof, Karlsruhe
- Dr. Johannes Friedrich, Landesbischof, München
- Dr. Margot Käßmann, Landesbischöfin, Hannover
- Uwe Michelsen, Journalist, Hamburg
- Dr. Fidon Mwombeki, Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal
- Jann Schmidt, Kirchenpräsident, Leer
- Nikolaus Schneider, Präses, Düsseldorf
- Marlehn Thieme, Direktorin der Deut-

schen Bank AG, Bad Soden

- Gesine Weinmiller, Architektin, Berlin
- Klaus Winterhoff, Juristischer Vizepräsident, Bielefeld
- Katrin Göring-Eckardt, MdB, Bundestagsvizepräsidentin, Berlin, Präses der 11. Synode der EKD

**Margot Käßmann** wurde 3. Juni 1958 in Marburg an der Lahn geboren. Nach dem Abitur 1977 an der Elisabethschule in Marburg studierte sie evangelische Theologie in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg mit einem Stipendium des Evangelischen Studienwerks Villigst. Während des Studiums nahm sie unter anderem 1978 an mehrwöchigen archäologischen Ausgrabungen in Akko (Israel) teil. 1983 wurde sie Vikarin in Wolfhagen bei Kassel.

Als Jugenddelegierte nahm sie 1983 in Vancouver an der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) teil, auf der sie als jüngstes Mitglied in den Zentralausschuss gewählt wurde. Von 1991 bis 1998 war sie Mitglied des Exekutivausschusses des ÖRK.

1985 erfolgte ihre Ordination zur Pfarrerin. Zusammen mit ihrem damaligen Ehemann Eckhard Käßmann war sie von 1985 bis 1990 Gemeindepfarrerin in Frielendorf-Spieskappel im Schwalm-Eder-Kreis. 1989 promovierte sie bei Konrad Raiser an der Ruhr-Universität Bochum über das Thema „Armut und Reichtum als Anfrage an die Einheit der Kirche“. Anschließend wurde sie 1990 Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und 1992 bis 1994 Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Hofgeismar. In den Jahren von 1994 bis 1999 war sie Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages. 1999 erfolgte ihre Wahl zur Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover.

2002 trat sie wegen der Aufgabe Ökumenischer Gottesdienste im ÖRK aus dem Zentralausschuss des Ökumenischen Rates aus. Die Bischöfin engagierte sich zudem als Botschafterin für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 der Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland. Wichtig ist ihr der Kampf gegen Rechtsextremismus.

Die Kirche dürfe nicht wieder wie 1933 wegsehen. So tritt sie auch für ein Verbot der NPD ein.

Im Jahre 2001 wurde Margot Käßmann der Predigtpreis des Verlags für die Deutsche Wirtschaft für vorbildliche Leistungen auf

dem Gebiet der evangelischen Verkündigung verliehen. 2002 erhielt sie die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Erziehungswissenschaften von der Universität Hannover. 2008 wurde sie mit dem großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

[www.ekd.de](http://www.ekd.de); [www.evlka.de](http://www.evlka.de)

*Rat der EKD*

*Internet*

*VELKD*

*Sieben Nichtordinierte und sechs Ordinierte führen die Geschäfte zwischen den Tagungen der Generalsynode.*

## Kirchenleitung in Ulm gewählt

Die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) tagte im Oktober in Ulm und wählte unter anderem eine neue Kirchenleitung der VELKD. Die Wahl betraf neun der insgesamt 13 Mitglieder. Der Kirchenleitung in der Amtsperiode 2009 bis 2015 gehört auch ein Theologe der EKM an: Propst Dr. Hans Mikosch, Regionalbischof für den Propstsprenzel Gera-Weimar. Desweiteren sind Mitglieder der VELKD-Kirchenleitung: Oberkirchenrat Helmut Völkel (München), Pfarrer Harald Welge (Braunschweig), Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein (Nürnberg), Kirchenrätin Susanne Böhlend (Schwerin), Merle Fromberg M. A. (Meldorf bei Rendsburg), Präsident Sebastian H. Geisler (Bückeburg), Dipl.-Päd. Jürgen Schneider (Hermannsburg), und Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig (Dresden). Mitglieder der Kirchenleitung sind auch der Präsident der Generalsynode, Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried Hartmann (Hamburg), sowie die von der Bischofskonferenz gewählten Vertreter: der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), der den Vorsitz der Kirchenleitung inne hat, sein bisheriger Stellvertreter, Landesbischof Jochen Bohl (Dresden), und Vizepräsident Arend de Vries (Hannover). Die Kirchenleitung

umfasst sieben nichtordinierte und sechs ordinierte Mitglieder. Zu Stellvertretern wurden von der Generalsynode gewählt: Superintendent Ralf-Peter Fuchs (Schleiz), Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr (Aurich), Kirchenrat Dr. Jens Lehmann (Braunschweig), Diplombiologin Dr. Annekathrin Preidel (Erlangen), Oberkirchenrätin Kathrin Schaefer (Dresden), und Rechtsanwältin Dr. Viva-Katharina Volkmann (Verden). Hinzu kommen die beiden Stellvertreter des Präsidenten der Generalsynode, Propst Wolf-Dietrich von Nordheim (Uelzen), und Pfr. Dr. Carsten Rentzing (Annaberg-Buchholz). Die Bischofskonferenz wird vertreten durch Bischöfin Maria Jepsen (Hamburg) und Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel). Außerdem wählte die Bischofskonferenz der VELKD Bischof Gerhard Ulrich (Schleswig) zum neuen Stellvertreter des Leitenden Bischofs, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich. Ulrich ist Bischof des Sprengels Schleswig und Vorsitzender der Kirchenleitung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Er folgt auf Landesbischof Jochen Bohl (Dresden), der das Amt im August 2007 übernommen hatte. Bohl hatte um Entbindung von dieser Aufgabe gebeten, da er dem neuen Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angehört.

Presse VELKD

## Wechsel im Papua-Neuguinea-Referat

Mit einem Gottesdienst wurde am 30. November 2009 Pfarrer Karl Albani als Papua-Neuguinea-Referent des Leipziger Missionswerkes (LMW) verabschiedet. Albani übernimmt ab 1. November die Pfarrstelle der Kirchgemeinde Leipzig-Knauthain. Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser

(51) ist seit 1. November sein Nachfolger in diesem Amt. Tannhäuser, gebürtiger Klingenthaler, war mit seiner Familie von 1994 bis 1998 als Missionar des Leipziger Missionswerkes in Mendi in Papua-Neuguinea tätig. Danach arbeitete er als Gemeindepfarrer im vogtländischen Treuen.



*Leipziger Missionswerk Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser*

*LWB-Mitgliedschaft  
der Evangelischen  
Kirche in  
Mitteldeutschland  
bestätigt*

*Martin Junge neuer  
Generalsekretär*

Der Rat des Lutherischen Weltbundes (LWB) hat am 26. Oktober in Genf die Mitgliedschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) bestätigt. Die EKM hat rund 910 000 Mitglieder. Die Zahl der LWB-Mitgliedskirchen bleibt unverändert bei 140 in 79 Ländern. Die Mitgliederzahl erhöht sich um knapp 480 000 auf insgesamt 68,94 Millionen. Der Rat folgte mit seiner Entscheidung der Empfehlung des Ständigen Ausschusses für Mitgliedschaft, dessen Bericht von der Ausschussvorsitzenden Pfarrerin Claudia Schreiber von



der Lippischen Landeskirche vorgestellt wurde. Zum achten Generalsekretär des LWB wurde am selben Tag der chilenische Pfarrer Martin Junge gewählt. Martin Junge ist seit September 2000 Gebietsreferent für Lateinamerika und die Karibik der Abteilung für Mission und Entwicklung im Lutherischen Weltbund.

Der 48-jährige Theologe wird Nachfolger von Pfarrer Dr. Ishmael Noko, ordiniertes Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe, der im Juni 1994 zum ersten afrikanischen LWB-Generalsekretär gewählt worden war.

## TAGUNGEN/SEMINARE

*Weihnachtswerkstatt  
in Drübeck*

*Korrigierter Termin!*

*Übernahme der  
Fahrtkosten kann  
bei den jeweiligen  
Kirchengemeinden  
bzw. Kirchenkreisen  
beantragt werden.*

*Anmeldung*

*Fortbildung für GKR-  
Vorsitzende und  
Stellvertreter (Ehren-  
und Hauptamtliche)  
aus dem Bereich der  
ehemaligen EKKPS*

*Eine gleichlautende  
Fortbildung aus dem  
Bereich der ehemali-  
gen ELKTh fand bereit  
im Oktober 2009 statt.*

## Nach Weihnachten ist vor Weihnachten

**Hinweis:** Die Weihnachtswerkstatt ist in EKM intern Nr. 11 versehentlich mit einem falschen Termin angezeigt worden. Wir möchten dies hiermit korrigieren.

Im Rahmen der Werkstatt werden wir Ideen für eine öffentlich wirksame kirchengemeindliche Präsenz in der Vorweihnachtszeit, zum Beispiel auf Weihnachtsmärkten, entwickeln bzw. bereits vorhandene Ideen weiter ausbauen. Ziel ist es, dass an der Werkstatt Beteiligte eines der miteinander entwickelten Projekte dann in der Vorweih-

nachtszeit 2010 exemplarisch umsetzen und dokumentieren. Aus diesem Grund kann eine Anmeldung von Kleinteams sinnvoll sein. Da es sich um Pilotprojekte handelt, besteht die Möglichkeit einer finanziellen Flankierung der Projektumsetzung.

**Termin:** 22.–23. Januar

**Ort:** Kloster Drübeck

**Referenten:** Prof. Dr. Andrea Schulte, Prof. Dr. Günter Buerke sowie Studenten

**Kosten:** Fahrtkosten (siehe Hinweis)

**Anmeldeschluss:** 15. Dezember

Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98, <gemeindedienst@ekmd.de>

## Rechtsgrundlagen für die Arbeit im GKR

**Hinweis:** Die Ausschreibung erschien bereits in der September-Ausgabe von EKM intern, allerdings musste der Termin um eine Woche verschoben werden.

Als Vorsitzende oder Stellvertreter haben Sie eine Verantwortung übernommen, die mit der Führung eines mittelständischen Unternehmens vergleichbar ist. Wichtige und weitreichende Beschlüsse stehen an, und manchmal werden Ihnen Entscheidungen abverlangt, die alles andere als leicht zu treffen sind. Was kann und muss

ein Gemeindegemeinderat entscheiden – und was nicht? Wer trägt die Risiken? Wer kann Sie beraten? Wo muss das Kreiskirchenamt zustimmen oder das Landeskirchenamt eine Genehmigung erteilen?

Bevor Sie lange allein nach Antworten auf solche und ähnliche Fragen suchen: Nutzen Sie das Fortbildungsangebot zu den rechtlichen Grundlagen der Arbeit im GKR. Gebündelt, übersichtlich und zum Mitnehmen werden Ihnen hier von Fachleuten die rechtlichen Grundlagen erläutert, die Ihnen

die Arbeit erleichtern können. Bitte wenden Sie sich an den Gemeindedienst der EKM, wenn Sie Interesse haben, aber am angegebenen Termin nicht teilnehmen können. Je nach Nachfrage werden die Veranstaltungen wiederholt bzw. für andere Themenstellungen geplant.

**Termin:** 22.–23. Januar 2010

**Ort:** Magdeburg, Tagungsraum im Kirchenamt

**Zielgruppe:** GKR-Vorsitzende und Stellvertreter (Ehren- und Hauptamtliche)

**Referent:** Oberkonsistorialrat Andreas Haerter, Landeskirchenamt Magdeburg

**Kosten:** 12,50 Euro

**Anmeldeschluss:** 15. Dezember

Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 771790, Telefax: (036202) 771798, <gemeindedienst@ekmd.de>

[Anmeldung](#)

## Von Melanchthon bis Schulseelsorge

### Lehrer – Querdenker – Vorbild

*Melanchthon in Kita, Schule, Gemeinde*

Im Jahr 2010 jährt sich der 450. Todestag Philipp Melanchthons. Die Tagung gibt inhaltliche Impulse zu seinem Leben und Werk. Darüber hinaus wird die Erarbeitung von Materialien für ein Melanchthon-Projekt ermöglicht. Die Tagung wird von der EKD gefördert, sodass keine Kursgebühren anfallen, lediglich anteilig Reisekosten.

**Termin:** 8.–10. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Grundschulen, in der Sekundarstufe I und an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen

**Kursleitung:** Ramona Möbius, Dr. Simone Wustrack

**Anmeldeschluss:** 8. Dezember

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Jahreskonferenz Fortbildung Religions- und Ethikunterricht

In dieser Tagung werden die religionspädagogischen Veranstaltungen für 2010 abgesprochen. Es besteht Gelegenheit, sich über Themen und Methoden auszutauschen, Angebotsdopplungen zu vermeiden und Referenten zu gewinnen. Die regionalen Lehrertage 2010 sind ein Schwerpunkt.

**Termin:** 14.–16. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Fachmoderatoren, -beraterinnen, -gruppenmitglieder für Religions- und Ethikunterricht, Schulbeauftragte

**Kursleitung:** Dr. Matthias Hahn

**Anmeldeschluss:** 14. Dezember

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Elternarbeit in der Ganztagschule

Ganztagschulen eröffnen neue Perspektiven der Elternarbeit und erfordern eine stärkere Vernetzung zwischen Eltern, Lehrkräften und den Erziehern. Wie dies aussehen kann, wird schulspezifisch erarbeitet.

**Termin:** 15.–16. Januar

**Ort:** Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende und Erzieher an evangelischen Schulen

**Kursleitung:** Anke Holl

**Anmeldeschluss:** 15. Dezember

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Buch-Werkstatt

Das Seminar vermittelt praxisbezogen, wie man die Lust an Büchern durch eigenes Schreiben und Gestalten bei Kindern und Jugendlichen wecken kann. Der Inhalt orientiert sich am Leipziger Buchkinder-Konzept ([www.buchkinder.de](http://www.buchkinder.de)) und ist deshalb für die pädagogische Arbeit mit Schreibanfängern im Kindergartenalter geeignet.

**Termin:** 22.–23. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen

**Kursleitung:** Claudia Brand

**Anmeldeschluss:** 19. Dezember

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Der alte Mensch in unserer Mitte

Wie lange bleibt ein Mensch jung und wann ist er alt? Was haben die Jungen von den Alten und umgekehrt? Warum und wie sollen sich Kinder überhaupt mit diesem Thema beschäftigen? Von eigenen Vorstellungen zum Alter ausgehend, sollen Berichte alt

*Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts*

*Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.*

*8.–10. Januar  
14.–16. Januar  
15.–16. Januar  
22.–23. Januar  
22.–23. Januar*

*Anmeldungen im Dezember!*

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

22.–23. Januar  
27.–29. Januar  
1.–4. Februar

*Anmeldungen/  
Informationen*

*Internet*

*Silvestertagung im  
Zinzendorfhaus  
30. Dezember 2009  
bis 1. Januar 2010*

*Kontakt*

*Informationen*

gewordener Menschen genauso betrachtet werden wie das Gebot zur Eltern-Ehre und entsprechende Kinder- und Jugendliteratur. Eine Stationenarbeit wird vorgestellt. Materialien stehen zur Verfügung.

**Termin:** 22.–23. Januar

**Ort:** Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Grund- und Förderschulen, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieher

**Kursleitung:** Ramona Möbius

**Referentin:** Ramona Richter

**Anmeldeschluss:** 22. Dezember

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Konficamp – Da kannst du was erleben!**

*4. Bundesweite Tagung*

Schwerpunktthema ist diesmal die Erlebnisorientierung von Camps. Konficamps eröffnen jungen Menschen Möglichkeiten, geplant oder zufällig Erlebtes im Kontext des christlichen Glaubens zu verstehen, um daraus Handlungsorientierung zu gewinnen. Es besteht Gelegenheit zum Ideen- und Erfahrungsaustausch. Die Kosten können im PTI erfragt werden.

**Termin:** 27.–29. Januar

**Ort:** PTI Drübeck

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker  
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>  
www.pti-mitteldeutschland.de*

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Haupt- und Ehrenamtliche in der Konfirmandenarbeit

**Kursleitung:** Carsten Haeske, Burkhardt Nolte

**Anmeldeschluss:** 19. Dezember

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Schulseelsorge: Umgang mit Sterben, Tod und Trauer**

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in Tradition und Praxis der Sterbe- und Trauerbegleitung, der Bestattung und Trauerrituale, reflektieren den persönlichen Zugang zur Thematik sowie entwerfen und erproben in Workshops Formen und Rituale für einen bewussten Umgang mit dem Thema.

**Termin:** 1.–4. Februar

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht und Unterrichtende an evangelischen Schulen, die schulseelsorgerlich tätig sind oder dies werden wollen

**Kursleitung:** Margret Ritzmann

**Referentinnen:** Lisa Höfflin, Patricia Schmolke

**Anmeldeschluss:** 4. Januar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

## Neue Wege nach der (Jahres)Wende

Das „Wende“-Gedenkjahr geht zu Ende. Das Jahr 1989 und die friedliche Revolution waren noch einmal sehr präsent. Und damit immer auch eigene Erfahrungen, Gefühle und viele Erinnerungen. 1989 beschreiben viele als Wende, weil es ein Davor und ein Danach gibt. Weil das Leben neu sortiert werden muss, wenn sich gesellschaftspolitische Koordinaten verändern. Auch persönliche Schicksale, Berufseinschnitte, individuelle Veränderungen kön-

nen eine Wende auslösen. Sie beenden oder eröffnen Träume, Hoffnungen oder eine Liebe. Das Jahresende ist ein guter Anlass, die große Wende und die kleinen Wenden nachklingen zu lassen und das Neue zu erwarten. Kinder sind willkommen

**Termin:** 30. Dezember 2009–1. Januar 2010

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Johannes Beleites, Dorothea Höck, PD Dr. Michael Haspel

**Kosten:** 150 Euro, ermäßigt 110 Euro

*Julia Büchner, Evangelische Akademie Thüringen*

*Telefon (036202) 98411 Telefax (036202) 984-22, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>  
www.ev-akademie-thueringen.de*

## Kompetent, gewaltfrei und konstruktiv

Vom April 2010 bis zum Mai 2011 wird von der AG Friedensarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland der 8. Grundkurs in Friedenserziehung, Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung durchgeführt. Diese einjährige berufsbegleitende Fortbildung entspricht den Standards des Qualifizierungsverbundes der AGDF. Mit dem Zertifikat ist auch bei anderen Trägern die Belegung von weiterführenden Kursen (Aufbaukurs, Fach- und Spezialisierungsseminare) möglich.

**Thema:** *Zum Frieden erziehen – kompetent, gewaltfrei, konstruktiv*

**Ziele:** Ungelöste und unlösbar scheinende Konflikte sowie zunehmende Gewalt und Gewaltbereitschaft sind beherrschende Themen in den Medien und in unserer Gesellschaft. Was dabei unerwähnt bleibt, ist der Hinweis auf Möglichkeiten und Methoden von Gewaltprävention und konstruktiver Konfliktbearbeitung. Was gebraucht wird, sind Menschen, die diese Methoden kennen, sie anwenden und weitergeben können.

**Zielgruppe:** Die Fortbildung richtet sich an Frauen und Männer, die

- in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld mit Konflikten und Gewalt konfrontiert sind und Mittel und Wege suchen, damit umzugehen und deeskalierend einzuwirken
- mit Jugendlichen und Kindern arbeiten, denen sie Selbstbewusstsein und Durchsetzungskraft mit konstruktiven Mitteln vermitteln wollen
- in Bürgerinitiativen, Kirchengemeinden und sozialen Gruppen aktiv sind und Handwerkszeug für die konstruktive Durchsetzung von Zielen suchen
- in gesellschaftlichen Konfliktlagen, zum Beispiel bei Demonstrationen, vermittelnd tätig werden wollen
- für sich einen Friedensdienst im Ausland in Erwägung ziehen und dazu erste Grundlagen erlernen möchten

**Methoden:** Wir arbeiten mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden.

Selbstreflexion, eigenständiges Arbeiten in Gruppen und Einübung von neuen Verhaltensweisen durch Rollenspiele sind wichtige Elemente. Dabei werden Körper, Geist und Seele einbezogen. Die vermittelten Ansätze werden von den Teilnehmenden ausprobiert und damit die Kenntnis der vorgestellten Methoden vertieft.

**Seminarleitung:** Gabriele Buschmann, Wolfgang Geffe

**Formales:** Der gesamte Kurs umfasst zwei Einführungstage sowie sechs Kursabschnitte, jeweils von Donnerstagabend bis Sonntagmittag. Das sind insgesamt 150 Unterrichtsstunden.

**Kosten:** 50 Euro für die Einführungstage (inklusive Übernachtung im Doppelzimmer und Vollverpflegung), 780 Euro für die sechs Kursabschnitte (Ermäßigungen sind auf Antrag möglich). Der Zahlungsmodus wird während der Einführungstage individuell besprochen.

**Inhalte, Themen und Termine:** Die Fortbildung vermittelt zum einen theoretische Grundlagen zur Definition von Gewalt, Gewaltfreiheit und Konflikt, zum Konfliktmanagement, zur Friedenserziehung und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Zum anderen wird ein Schwerpunkt die Vermittlung von praktischer Hilfe für gewaltfreies und deeskalierendes Verhalten sein.

- **Einführungstage:** 17./18. April 2010 im Mauritiushaus Niederndodeleben bei Magdeburg
- **1. Kursabschnitt:** 6.–9. Mai 2010 im Naturerlebnishof Hausen bei Arnstadt, *Thema: Konflikt als Chance – Definition, Analyse, Umgang (Biografiearbeit zu Konflikten, Einführung in die Meditation, Bedürfnis-Angst-Modell)*
- **2. Kursabschnitt:** 19.–22. August 2010 im Rittergut Lützensömmern bei Erfurt, *Thema: Gruppendynamik und Kommunikation, (Einführung in themenzentrierte Interaktion und Kommunikationstheorie, Betzavta)*
- **3. Kursabschnitt:** 4.–7. November 2010 in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Dresden, *Thema: Gewalt durch*

*Einjähriger Grundkurs  
Friedenserziehung*

*Die Ausbildung ist  
offen für alle.*

*Der Grundkurs ist als  
Lehrerfortbildungsver-  
anstaltung in  
Thüringen und  
Sachsen-Anhalt  
anerkannt.*

*Personen, Strukturen, Kulturen (Gewaltbegriff, rechtsextremistisch geprägte Gewalt, Geschlecht und Gewalt, häusliche Gewalt)*

- **4. Kursabschnitt:** 13.–16. Januar 2011 in der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis bei Leipzig, *Thema: Gewaltfreiheit und Deeskalation (Biografien der Gewaltfreiheit, Theaterarbeit zu Deeskalation)*

- **5. Kursabschnitt:** 10.–13. März 2011 im Neulandhaus Eisenach, Vertiefungswochenende, *Themen nach Wahl (eventuell interkulturelle Kommunikation)*
- **6. Kursabschnitt:** 12.–15. Mai 2011 im Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar, *Thema: Kursreflexion, eigene Ressourcen, Ausblick (Hausarbeiten, Zukunftswerkstatt, Abschlussgottesdienst mit Übergabe der Zertifikate)*

Informationen/  
Anmeldung

Landeskirchenamt der EKM, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Friedensbeauftragter  
Wolfgang Geffe, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-188, <wolfgang.geffe@ekmd.de>

## Advents- und Weihnachtsangebote

Kloster Volkenroda

### Advents-Wochenende

**Termin:** 4.–6. Dezember (2. Advent)

„Nun sei uns willkommen, Herre Christ, der du unser aller Herre bist, willkommen auf Erden!“

Willkommen in unserer Unvollkommenheit, unserer Zeitnot und unserer Freude! Das Wochenende im Advent nutzen, um der Freude in uns mehr Raum zu geben: miteinander gehen, hören, singen, beten, staunen, ruhen, essen, reden, musizieren. Wir laden herzlich ein, dieses Advents-Wochenende im Kloster Volkenroda zu verbringen. Instrumente und Noten können mitgebracht und eingesetzt werden.

**Leitung:** Christiane Wolf, Kloster Volkenroda

**Kosten** für Unterkunft und Verpflegung: 124 Euro (EZ), 88 Euro (DZ)

### Weihnachten im Kloster Volkenroda

**Termin:** 24.–27. Dezember

Gemeinsam mit Geschwistern der Jesus-Bruderschaft Weihnachten erleben: Gottesdienste und stille Zeiten, gemeinsam kochen und essen, miteinander reden und persönlich zur Ruhe kommen.

**Kosten:** Tagessatz für Unterkunft und Verpflegung: 62 Euro (EZ), 44 Euro (DZ), 30 Euro (MBZ)

Anfragen/  
Anmeldungen  
Internet

Kloster Volkenroda, Gästepforte, 99998 Körner-Volkenroda  
Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10, <info@kloster-volkenroda.de>  
www.kloster-volkenroda.de

## Wo man singt, da lass dich nieder

EKM

Singwochen und  
Chorleiterseminare  
2010/1. Halbjahr

### Für Kinder

#### Kindersingwoche (9–15 Jahre)

Inhalt: Erarbeiten einer Kinder-Kantate, Chor- und Instrumentalmusik, geselliges Singen, Abschlussgottesdienst

**Termin:** 6.–13. Februar 2010

**Ort:** Rüstzeitheim Schmannewitz, Dahleener Heide

**Leitung:** N. N.

**Kosten:** 150 Euro, Geschwisterermäßigung

**Anmeldung:** mit Angabe von Instrumentalkenntnissen an das Zentrum für Kirchen-

musik, Meister-Eckehart-Straße 1  
99084 Erfurt, Telefon (0361) 73776880

#### Kindersingwoche (8–14 Jahre)

**Inhalt:** szenisch dargestelltes Singspiel/Musical, Requisiten und Bühne bauen, Wandern, drei bis vier Aufführungen an verschiedenen Orten Thüringens, eigene Instrumente können mitgebracht werden

**Termin:** 26. Juni–4. Juli 2010

**Ort:** Ponitz (Unterkunft in Zelten)

**Leitung:** Kantor Christoph Beyrer, Kantorin Annett Beyrer

EKM

*Singwochen und  
Chorleiterseminare  
2010/1. Halbjahr*

**Kosten:** 75 Euro, ab zweitem Geschwisterkind 60 Euro, weitere Ermäßigung auf Anfrage möglich

**Anmeldeschluss:** 1. Mai

**Anmeldung:** Christoph Beyrer  
Gößnitzer Straße 5, 04639 Pönitz, Telefon (03764) 4632, <ac.beyrer@web.de>

### Für Kinder und Jugendliche

#### Kinder- und Jugendsingwoche (8–18 J.)

**Inhalt:** gemeinsame Erarbeitung eines Musicals und Aufführung zum Abschluss, Ausflug, Spiel, Spaß und Abenteuer

**Termin:** 27. Juni–3. Juli 2010

**Ort:** Wasserburg Heldrungen

**Leitung:** Kantor Steffen Rieche und Team

**Kosten:** 150 Euro, bei Geschwistern für das zweite Kind 125 Euro, für das dritte Geschwisterkind 100 Euro, auf Antrag weitere Ermäßigungen

**Anmeldung:** Steffen Rieche  
Goetheallee 23, 98693 Ilmenau, Telefon (03677) 893110, Telefax (03677) 465388

### Für Familien

#### Wochenendsingen

**Inhalt:** Sing- und Musizierwochenende, nicht nur für Familien. Kinder ab 3 Jahre. Gemeinsam oder in Altersgruppen singen und musizieren, spielen, tanzen, beten und feiern.

**Termin:** 23.–25. April 2010

**Ort:** Schloss Mansfeld (Südharz)

**Leitung:** Kantorin Christine Cremer und Team

**Kosten:** Erwachsene 70 Euro, Kinder/Jugendliche 37 bis 60 Euro

**Anmeldeschluss:** 31. Januar

**Anmeldung:** Zentrum für Kirchenmusik  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 73776880

### Für Chorsänger und Senioren

#### Chorsingwoche, auch für Senioren

**Inhalt:** leichte bis mittelschwere Chorliteratur, Schwerpunkt: Ostern, Pfingsten, Frühling; Mitwirkung im Gottesdienst, diakonisches Singen

**Termin:** 26. April–2. Mai 2010

**Ort:** „Schwarzenshof“, Rudolstadt-Schaala

**Leitung:** Kantor Hans-Georg Fischer

**Kosten:** 200 Euro im DZ, 30 Euro Aufschlag für EZ; Aufschlag für Zimmer mit Nasszelle 36 Euro

**Anmeldeschluss:** 15. Februar

**Anmeldung:** Hans-Georg Fischer  
Bibraer Landstraße 14, 07768 Kahla  
Telefon (036424) 50335

### Für Senioren

#### Singwoche für Senioren sowie Alleinstehende

**Inhalt:** Atemübungen, geselliges ein- und mehrstimmiges Singen, leichte Chorliteratur, Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren auf eigenen Instrumenten, kreatives Gestalten, Seniorentanz, biblische Besinnung, Spaziergänge in der Dahleener Heide, Abendausklang

**Termin:** 3.–9. Mai 2010

**Ort:** Rüstzeitheim Schmannewitz, Dahleener Heide

**Leitung:** Gemeindepädagogin und Kirchenmusikerin Elisabeth Opitz, Gemeindepädagoge Günther Werner

**Kosten:** 160 Euro

**Anmeldung:** Elisabeth Opitz, Pfarrstraße 5  
06118 Halle, Telefon (0345) 5234781  
<e.u.r.opitz@web.de>

### Singen mit Senioren

**Inhalt:** singen, mit Tönen spielen, tanzen, aus der Stille einen Bibeltext zum Klingen bringen, Gestaltung eines Gottesdienstes

**Termin:** 3.–10. Mai 2010

**Ort:** Haus „Sonnenschein“, Ebersdorf/Saalburg

**Leitung:** Kantorin Karla Hupfer, Brigitte Hoffmann

**Kosten:** 175 Euro im DZ; 200 Euro im EZ

**Anmeldung:** Brigitte Hoffmann  
Eichhörnchenweg 17, 07749 Jena  
Telefon (03641) 227641

### Chorleiter

#### Seminar Chorleitung – Grundlagen

*Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten dafür*

**Inhalt:** Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur

**Termin:** 23.–25. April 2010

**Ort:** Friedrich-Myconius-Haus, Tabarz

**Leitung:** Landessingwart KMD Christoph Peter

**Anmeldeschluss:** 15. Januar

**Kosten:** 70 Euro, Jugendliche ggf. ermä-

## Informationen

Zertifizierung zum  
anerkannten  
Godly-Play-Erzähler

7.–10. April  
Moritzburg/Sachsen

Anmeldung

Informationen

Hospiz-Fachtag 2010

Hospiz Stuttgart  
17. Februar

bigt; Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen: 80 Euro

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 73776880

**Anmeldung:** Christoph Peter  
Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 75179

## Godly Play – zertifizierter Erzähl-Kurs

Godly Play verbindet die reformpädagogischen Grundlagen von Maria Montessori mit religionsdidaktischen Inhalten und Intentionen. Das Raum-, Zeit- und Kommunikationsarrangement stellt konsequent die Kinder in den Mittelpunkt und bietet ihnen Möglichkeiten, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und zu pflegen.

Die Fortbildung ist vom Wechsel von Aktion und Reflexion bestimmt. Neben Einheiten zur Theorie beinhaltet sie anhand von 15 Geschichten Gelegenheit zum Miterleben und eigenem Erproben.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Fortbildung wird mit einem Zertifikat als anerkannter Godly-Play-Erzähler honoriert.

**Termin:** 7.–10. April 2010

**Ort:** Evangelisch-Lutherisches Pfarrhaus  
Moritzburg/Sachsen

**Leitung:** Prof. Dr. Martin Steinhäuser,  
Anne Ebers

**Zielgruppe:** haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Gemeinde und Schule in der Arbeit mit Kindern, die Godly Play als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit entwickeln wollen (begrenzte Teilnehmerzahl: 12)

**Trägerschaft:** Theologisch-Pädagogisches Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und Godly Play Deutsch e. V.

**Kosten:** 165 Euro Kursgebühr zuzüglich 142 Euro für Übernachtung und Vollverpflegung (für nicht-sächsische Teilnehmer)

**Teilnahmevoraussetzung:** Nachweis der Teilnahme an einem Einführungsseminar oder einem Godly-Play-Kennenlern-Tag  
*Literatur:* Jerome Berryman: Godly Play, Bd. 1–5, Leipzig 2006–08

Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeindediakonie am Evangelisch-Lutherischen Diakonenhaus Moritzburg e. V., Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg  
Telefon (035207) 84-300, Telefax (035207) 84-310  
info@tpi-moritzburg.de; www.godlyplay.de ⇒ Fortbildung

## Kompetenz für das Leben und Sterben

Dieser Fachtag 2010 des Hospizes Stuttgart will sich mit der Zukunft der Hospizideen auseinandersetzen. Wie kann dafür gesorgt werden, dass die in der Bürgerbewegung entwickelte mitmenschliche, palliative Haltung in die Institutionen reintegriert und nicht missbraucht wird? Wie kann das Erbe von Cicely Saunders und Elisabeth Kübler-Ross bewahrt und zugleich noch mehr Menschen zugänglich gemacht werden?

Diese Fragen sollen im Dialog mit Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen und Teilnehmenden mit vielfältigen Erfahrungen nachgegangen werden

und zu einer Orientierung im Umgang mit Menschen im Pflegeheim, Krankenhaus und Hospiz, aber auch im großen ambulanten Sektor beitragen.

Dabei wendet sich der Fachtag auch in diesem Jahr wieder sowohl an Fachkräfte aus unterschiedlichen Berufen wie auch an jene, die ehrenamtlich oder aus privater Betroffenheit an diesen Fragen interessiert sind.

Die Hospizarbeit ist ein Gemeinschaftswerk von vielen, von Ehrenamtlichen und von Hauptamtlichen verschiedener Berufsgruppen: Wir alle sind Hospiz!

**Thema:** Wir alle sind Hospiz – Kompetenz für das Leben und Sterben

**Termin:** 17. Februar

**Ort:** Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart, Filderhalle

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die sich in der Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen engagieren.

**Kosten:** 35 Euro, (inklusive Mittagsimbiss)

Hospiz Stuttgart, Staffenbergstraße 22, 70184 Stuttgart  
Telefon (0711) 23741-53, Telefax (0711) 23741-54, <a.napiwotzky@hospiz-stuttgart.de>  
www.hospiz-stuttgart.de

[Anmeldung/  
Informationen  
Internet](#)

## Gregorianik-Wochen

Bis zum heutigen Tage entwickeln Hunderte Klostergemeinschaften überall auf der Welt in konzentrierter Weise ihre Kommunikation untereinander, mit Gott und den Menschen.

Die dabei in Jahrhunderten entstandenen Formen und Gesänge beschränken sich dabei auf Wesentliches: das Wort Gottes im Kontext eigener Gefühle sowie denen der Mitgeschwister.

Die gregorianischen Gesänge klösterlicher Liturgie sind Spiritualität, ihr Klang und ihre Kunstform sind nicht nur Noten und Melodien, sondern es geht um Lebenskonzepte. Während der gregorianischen Wochen lassen sich die Teilnehmer auf den Rhythmus der täglichen fünf Stundengebete – Matutin, Laudes, Sext, Vesper und Complet – ein und ergänzen sie mit notwendigen Singübungen und weiterer inhaltlicher Gestaltung je nach Schwerpunkt des Angebotes (Bibelarbeit, Gespräche, Meditation usw.). Die Weihnachtswoche ist auch für Erwachsene mit kleineren Kindern geeignet.

Überall laden auch schöne Landschaften zu ausgedehnten Wanderungen ein, weite Sandstrände an der Ostsee mitunter auch

noch im Herbst zum Baden, die kulturelle Vielfalt einer Großstadt (Hamburg) zur Teilhabe.

### Angebote

*Gregorianik zur Geburt Christi*

**Termin:** 26.–31. Dezember

**Ort:** Hamburg

*„Alpirsbacher Invokavit“*

**Termin:** 19.–21. Februar

**Ort:** Benz

*Fastenwoche (Gregorianik und Fasten)*

**Termin:** 21.–27. März

**Ort:** Kloster Lehnin (Mark Brandenburg)

*Gregorianik und Friedenssehnsucht*

**Termin:** 26.–29. August

**Ort:** Krummin

*„TempoRausch und SeelenHeil – Gregorianik in Autobahnkirchen“*

**Termin:** 7.–9. Mai

**Ort:** Waidhaus/Pilsen (A6/„Via Carolina“)

**Kosten** und dergleichen erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

Bernd Ebener, Lange Reihe 21b, 17489 Greifswald  
AB/Telefax (03834) 799730, Telefon (03834) 894426, <b.ebener@web.de>

[Stundengebete  
und Messe nach  
dem „Alpirsbacher  
Antiphonale“](#)

[Angebote 2009/2010  
Stand Oktober 2009](#)

[Kontakt/Anmeldung](#)

## Umweltengagement mit System

Im November startete in der Evangelischen Akademie Wittenberg die erste kirchliche Ausbildung zum Umweltauditor der EKM. Die Akademie führt damit ihr Engagement in Sachen „Grüner Hahn“ konsequent fort. Gleichzeitig beginnt die

Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ in rund 20 Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen.

In dem Kurs erlernen die Teilnehmer Kompetenzen und Fähigkeiten, die Vorausset-

[Erste Umweltauditorausbildung in der EKM](#)

zung sind, um kirchliche Gemeinden und Einrichtungen auf dem Weg zur Zertifizierung nach dem „Grünen Hahn“ bzw. nach der EU-Verordnung EMAS II zu begleiten und zu leiten.

Essentieller Teil der Ausbildung ist es, das Umweltmanagementsystem parallel zur theoretischen Ausbildung in einer Gemeinde/Einrichtung einzuführen.

Der Kurs wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Mit im Boot sind die Evangelische Kirche Anhalts und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Auch Interessierte anderer Landeskirchen und Konfessionen sind eingeladen. Das zweite Seminar wird

im Februar stattfinden zu den Themen Schöpfungsleitlinien, Umweltprogramm und Umweltprüfung.

Zu spezifischen Fragen wie Energiemanagement, Finanzierung von Investitionen oder Garten- und Friedhofgestaltung gibt es zusätzliche Infoveranstaltungen mit Fachleuten, an denen auch andere Interessierte teilnehmen können.

Der Start zur zweiten Ausbildungsrunde zum kirchlichen Umweltauditor ist für den Herbst 2010 vorgesehen.

Interessenten hierfür können sich ebenso wie Gemeinden und Einrichtungen, die den „Grünen Hahn“ einführen wollen, bei Siegrun Höhne melden.

### Informationen

### Internet

*Siegrun Höhne, Beauftragte für den kirchlichen Dienst auf dem Lande und Umweltmanagement, Schlossplatz 1 d, 06886 Wittenberg*

*Telefon (03491) 498846, Telefax (03491) 400706, <hoehne@ev-akademie-wittenberg.de>  
www.ev-akademie-wittenberg.de*

## Hände, um die Botschaft weiterzureichen

*Jesus spricht: Reiche deine Hand und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!  
(Joh. 20, 27)*

*Fachtagung zur Gehörlosen- und zur Schwerhörigenseelsorge in Neudietendorf*

Gehen wir auf andere zu, reichen wir die Hand. Kräftig, vorsichtig oder zärtlich – stets bedeutet das, etwas vom Leben und Glauben zu erfahren. Mit den Händen nehmen vor allem Kommunikationsbehinderte Kontakt auf. „Reiche deine Hand!“ Das ist Jesu Auftrag, die gute Botschaft zu begreifen und weiterzureichen. Vor allem für Kommunikationsgeschädigte bleibt aber das Wort der Verkündigung meist unverständlich und der Zugang zu ihrer Gemeinde verschlossen.

Wie kann dem begegnet werden? Das ist Thema der Neudietendorfer Fachtagung, zu welcher die Gehörlosenseelsorge sowie die Schwerhörigenseelsorge in der EKM einladen. Neben generellen Aspekten von Sinnesbehinderung (hörgeschädigt, gehörlos, taubblind) werden entsprechende Kompetenzen im Umgang mit Sprache vorgestellt (Hilfsmittel, Gebärdensprache, taktile Kommunikation). Als die jeweiligen Experten auf ihrem Gebiet kommen kirch-

lich Beauftragte genauso wie Betroffene zu Wort, um den neuesten Stand der Entwicklung barrierefreier Glaubensfeiern zu erörtern und für die Gemeindegemeinschaft fruchtbar zu machen.

Nähere Informationen sowie einen Anmeldebogen finden Sie im Internet. Die Tagungsgebühren sind bewusst gering gehalten, damit möglichst viele Betroffene, Angehörige und haupt- wie ehrenamtlich Engagierte teilnehmen können.

**Thema:** Reiche deine Hand!

**Termin:** 11.–14. Januar

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Betroffene, Angehörige und haupt- wie ehrenamtlich Engagierte

**Kosten:** Tagungsgebühr 30 Euro (10 Euro/Tag), DZ 22 Euro/Tag, EZ 28,50 Euro/Tag, Verpflegung 20 Euro/Tag (Frühstück, Mittag, Abendessen)

**Anmeldeschluss:** 7. Dezember

*Seelsorge der EKM für schwerhörige Menschen, Seelsorge der EKM für gehörlose Menschen  
Andreas Konrath, Saara 54, 04603 Saara*

*Telefon/Telefax (0365) 8356990, Mobil (0176) 21802783, <Andreas.Konrath@ekmd.de>  
www.ekmd.de ⇒ Leben & Glauben ⇒ Seel sorge*

*www.sehen-verstehen-glauben.de ⇒ Fachtagung Neudietendorf*

### Kontakt/Anmeldung

### Internet

### Download Einladung

## Kräfte vereinen für ein großes Ziel

Sacharja ist ein junger Priester, der in Jerusalem zwei Jahre als Prophet auftrat von Oktober 520 bis November 518 v. Chr. Die Worte und Visionen von Kapitel 1 bis 8 gehen auf ihn zurück. Der Autor der Kapitel 9 bis 14 ist ein späterer, unbekannter Prophet, Deuteriosacharja genannt, der 200 Jahre später im Namen Gottes redete.

### Sacharja, der Prophet

Die Zeit seines Wirkens ist die persische Periode. Die Epoche der babylonischen Gefangenschaft ist vorbei. 539 v. Chr. wurde das babylonische Reich friedlich durch die Perser erobert. Der erste persische Großkönig Kyros ermöglichte den jüdischen Deportierten die Heimkehr ins Heilige Land. Das sogenannte Kyros-Edikt erlaubte dem Volk Gottes den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem.

Erstaunlicherweise wird die Heimwanderung und Rückkehr ins Heilige Land nicht als großes Heilsgeschehen erzählt, wie die Herausführung der Kinder Israels aus Ägypten. Wir wissen nur, dass sie stattfanden, aber nicht wie und wann. Die Zurückgekehrten und die im Land Gebliebenen stehen vor großen Herausforderungen. Die Heimgekehrten verstehen sich als die religiöse und politische Elite. Sie beanspruchen für sich das Volk Gottes zu sein, der Rest, den Gott bewahrte. Sie sind entsetzt von den Zuständen im Heiligen Land. Der Tempel ist zerstört. Wirtschaftliche Not herrscht. Jerusalem bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern keine Sicherheit.

### Nach dem Exil

Sacharja spricht zu dem Volk, zu beiden Gruppen, zu den kleinen Leuten und zu denen, die Gestaltungsmacht besitzen. Es geht um das Zusammenwachsen beider zum Volk Gottes. Der Prophet tritt dabei nicht als Mahner und Antreiber auf, sondern als Tröster, der überwiegend im Indikativ spricht. Den Enttäuschten sagt er die unmittelbare Nähe der Heilszeit Gottes zu, die dem Land Frieden schenkt und wirtschaftlichen Aufschwung. Alles hängt am Wiederaufbau des Tempels. Deshalb stärkt eure Hände. Da der Grundstein gelegt ist und eine Wiedereinweihung in überschau-

bare Zeit erwartet werden darf, steht die Heilszeit unmittelbar bevor. Ein Bild für diese Heilszeit und den wahrnehmbaren Segen beschreibt Sacharja in Kapitel 8, Verse 4 und 5. Zum selbstverständlichen Erscheinungsbild der Stadt wird dann gehören, dass Kinder in großer Zahl wieder auf den Straßen spielen und alte Frauen und Männer auf den Plätzen sitzen. Unter anderem sind sie nicht mehr gezwungen, den Lebensunterhalt mitzuerwirtschaften. Garant für die Heilszeit ist Gott, der bereits alle Vorbereitungen getroffen hat, um in seine Stadt und in sein Land zurückzukehren und mit seinem Reich gegenwärtig zu sein. Voraussetzung für die Umsetzung dieses göttlichen Vorhabens ist, wie gesagt, der wiedererrichtete Tempel.

### Die gegenwärtigen Baustellen

In diesem Herbst feiern wir überall in unserem Land 20 Jahre friedliche Revolution. Die Herausforderung, sich wieder als ein Volk zu verstehen, kennen wir. Der Bau an einer gemeinsamen Sache, die über unsere persönlichen Grenzen hinausreicht, haben wir auch als integrierend und verbindend erlebt, zum Beispiel bei den Hochwasserkatastrophen in Sachsen und der großzügigen Unterstützung aus dem ganzen Bundesgebiet. Oder jetzt in der schwierigen Situation der Wirtschafts- und Finanzkrise. Das sind unsere gegenwärtigen Baustellen, die uns als Volk und Gemeinde Gottes herausfordern, zusammenzuwirken und uns als ein Volk zu verstehen. Neben der Bereitschaft zur Mitverantwortung werden Prophetinnen und Propheten auch heute gebraucht, die den Menschen unserer Zeit Mut machen, indem sie ihren Blick auf Hoffnungszeichen wenden, die unter uns entstehen – gerade in der Krise.

Advent erzählt vom Kommen Gottes in unsere Welt ermutigend und zukunftsweisend wie dieser Monatsspruch.

Gabriele Schaller

Liedvorschlag:  
EG 395, 1–3 Vertraut den neuen Wegen

Monatsspruch  
Dezember

Gott spricht:  
*Ich will euch erlösen,  
dass ihr ein Segen sein  
sollt. Fürchtet euch  
nur nicht und stärkt  
eure Hände!*  
Sacharja 8, 13



Berlin  
9. November 2009

Die Autorin ist  
Superintendentin im  
Kirchenkreis Gera

## Advent und Weihnachten feiern



Gemeindedienst der EKM

Material für das  
gottesdienstliche  
Leben in der Advents-  
und Weihnachtszeit

Kontakt

Internet

Kampagne  
„Gesegnete Unruhe“

Abschluss-Aktion  
im Advent

Ergänzung zum Aufruf  
in Nr. 11

Kontakt

Bestellung von  
Zündhölzern

### 1) Liederbuch „Advent und Weihnachten“

Dieses Liederbuch stellt einen Sonderdruck der Abschnitte „Advent und Weihnachten“ (Nummern 1 bis 57) des Evangelischen Gesangbuchs dar. Aufgenommen sind ebenfalls die Lieder des Anhangs für Bayern und Thüringen aus diesen Abschnitten.

Das Buch hat im Gegensatz zu Liederheften einen festen Einband, stabile Seiten und ist für einen mehrjährigen Einsatz gedacht.

Preis: 1,90 Euro, inklusive Versand;  
1,70 Euro bei Selbstabholung in Neudietendorf

Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 771790, <gemeindedienst@ekmd.de>  
www.gemeindedienst-ekm.de

### 2) „Ich steh an deiner Krippen hier“

Doppel-CD mit Orgelbegleitsätzen

Auf den CDs sind Begleitsätze zu 14 Advents- und 24 Weihnachtsliedern des Evangelischen Gesangbuchs enthalten. Sie sind verwendbar bei Advents- und Weihnachtsfeiern sowie in den Christvespern und Gottesdiensten, wenn keine Kirchenmusiker zur Verfügung stehen.

### 3) Material für die Christvesper

Auf der Internetseite des Gemeindedienstes der EKM finden Sie Materialvorlagen für die Gestaltung einer Christvesper. Das Material ist vor allem für Ehrenamtliche gedacht, die mit der Durchführung einer Christvesper beauftragt sind. Sie können das Material auch beim Gemeindedienst in Neudietendorf bestellen.

## „Ost-Pakete“ für Partnergemeinden

Viele von Ihnen erinnern sich noch lebhaft, wenn in der Adventszeit die „West-Pakete“ ankamen. In diesem Jahr blicken wir dankbar auf die Ereignisse der friedlichen Revolution 1989 zurück. Wäre es nicht an der Zeit, den damaligen Unterstützern zu danken? Packen Sie doch im Advent in Ihrer Kirchengemeinde ein „Ost-Paket“! Gefüllt mit Erinnerungen aus der eigenen Gemeinde und/oder Produkten aus der Region, schicken Sie es an die Partnergemeinde in Württemberg oder Hessen. Vielleicht haben Sie Fotos, Plakate oder anderes aus der Zeit der friedlichen Revolution? Oder Sie berichten darüber, was aktuell in Ihrer Gemeinde passiert – in diesem Jahr und in diesem Gedenkjahr. Erzählen Sie von den Montagsgebeten oder von anderen Veranstaltungen.

Haushaltskerzen müssten Sie selbst besorgen, aber Zündhölzer zur EKM-Kampagne „1989-2009 | Gesegnete Unruhe“ bieten wir Ihnen kostenlos an. Wenn Sie Ihre Partnergemeinde aus den Augen verloren haben, könnten Sie auch einen Rückblick über die letzten zehn oder 20 Jahre ins Päckchen packen, um den Kontakt neu zu knüpfen.

Wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde an dieser Aktion beteiligen, würde ich mich über eine kurze Rückmeldung per Mail freuen.

Annelie Hollmann



Kirchenamt der EKM, Standort Eisenach, Kampagnerin Annelie Hollmann  
Telefon (03691) 678-226, <annelie.hollmann@ekmd.de>

Kirchenamt der EKM, Standort Eisenach, Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Franziska Schreiber, Telefon (03691) 678-404, Telefax (03691) 678-449  
<franziska.schreiber@ekmd.de>

## Pulsschlag des christlichen Lebens

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat eine „Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche“ herausgegeben. Bischof Wolfgang Huber erinnerte an die zentrale Bedeutung des Gottesdienstes für den Reformprozess der evangelischen Kirche: „Wir wollen uns als Kirche nicht damit abfinden, dass evangelische Gottesdienste häufig nicht die Resonanz finden, die ihrer Bedeutung für das Leben der Gemeinde gemäß wäre. Ausdrücklich haben wir schon im Impulspapier ‚Kirche der Freiheit‘ im Jahr 2006 das Ziel formuliert, die Gottesdienstbeteiligung zu stärken und auf diesem Weg ein gemeinsames Qualitätsbewusstsein im Blick auf den Gottesdienst zu entwickeln.“ In diesem Zusammenhang verwies Huber auf die beiden neu errichteten Kompetenzzentren der EKD für Gottesdienst und Predigtkultur, die nun in Hildesheim und Wittenberg ihre Arbeit aufgenommen haben.

Professor Michael Beintker (Münster) bekräftigte die Bedeutung des Gottesdienstes: „Der Gottesdienst ist der Pulsschlag des christlichen Lebens. Nirgends wird deutlicher, wovon die christliche Gemeinde lebt und was sie trägt, als wenn sie sich an den dafür bestimmten Orten versammelt und ihre Gottesdienste feiert“, sagte der Vorsitzende der „Ad-hoc-Kommission Gottesdienst“, die im Auftrag des Rates der

EKD den Text erarbeitet hat. „Wie ein Fest den Alltag unterbricht, so bildet die Feier des sonntäglichen Gottesdienstes den Höhepunkt der Woche. Er ist der Ort, zu dem wir alles tragen dürfen, was uns bewegt, und an dem wir angenommen werden mit allem, was wir mitbringen“, so Beintker weiter.

Die Orientierungshilfe „Der Gottesdienst“ knüpft an die beiden Orientierungshilfen zu den Sakramenten Taufe und Abendmahl an, die in den Jahren 2003 und 2008 erschienen sind.

Das 96-seitige Buch entfaltet nach einer allgemeinen „Einführung“ (1.) in knapper und verständlicher Form „Biblische und geschichtliche Grundlagen des evangelischen Gottesdienstes“ (2.), „Theologische Orientierungen“ (3.) und bedenkt den „Gottesdienst als Gestaltungsaufgabe“ (4.). Die Orientierungshilfe enthält außerdem ein Kapitel „Praktische Empfehlungen“ (5.) sowie eine Literaturübersicht zum Thema Gottesdienst.

Die Publikation ist im Gütersloher Verlagshaus erschienen und über den Buchhandel erhältlich. Sie kann auch beim Kirchenamt der EKD bestellt werden. Presse EKD

Der Gottesdienst. Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche, Gütersloher Verlagshaus; Preis 4,95 Euro ISBN 978-3-579-05910-5.

Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-460  
<versand@ekd.de>

<http://www.ekd.de/download/gottesdienst.pdf>

*EKD veröffentlicht  
Orientierungshilfe  
zum Thema  
Gottesdienst*

*Bezug über EKD*

*Internet/Download*

## Gebete und Lieder für unterwegs

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband der evangelischen Blinden- und Sehbehindertenseelsorge (DeBeSS) hat die Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge das Heft „Gebete und Lieder für unterwegs“ in Form einer Blindenschrift-Ausgabe aufgelegt. Die in diesem Heft abgedruckten Texte

zum Thema „Unterwegs sein“ laden zum Beten und Singen ein. Einzelexemplare der Blindenschrift-Ausgabe können zum Preis von 2,40 Euro über den DeBeSS bezogen werden. Die Schriftausgabe ist kostenlos über die Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge zu erhalten. Presse EKD

DeBeSS, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, <buer@debess.de>  
Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, Kölnische Str. 108-112, 34119 Kassel  
<die.akademie@bruderhilfe.de>

*Broschüre jetzt auch  
in Blindenschrift-  
Ausgabe*

*Ausgabe in  
Blindenschrift  
Bezug Schriftausgabe*

*Dokumentation der  
Zukunftswerkstatt  
Kassel 2009  
erschieden*

*Bezug*

*40 000 Biografien von  
provinzialsächsischen  
Pfarrerinnen und  
Pfarrern*

*Kontakt*

*VELKD veröffentlicht  
liturgische Bausteine  
zum Wochenschluss*

*Bestellung/Versand*

*Download*

## Erlebter Aufbruch – stärkende Gemeinschaft

Einen Monat nach der Zukunftswerkstatt der EKD im September in Kassel ist eine erste Dokumentation wichtiger Texte des Treffens in der Reihe „epd-Dokumentation“ erschienen. Sie enthält unter anderem den Eröffnungsvortrag des bisherigen Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Wolfgang Huber, unter dem Titel „Du stellst unsere Füße auf weiten Raum“ sowie die viel beachteten Reaktionen darauf.

Außerdem enthält die 68-seitige Dokumentation zahlreiche Berichte aus den

Foren, den Abschlussvortrag von Fulbert Steffensky „Über die Schönheit des Protestantismus“, die „Sätze der Verlässlichkeit“, die Wolfgang Huber am Ende der Veranstaltung vorstellte, sowie die Rede von Bundespräsident Horst Köhler, der die Zukunftswerkstatt der EKD in Kassel besucht hatte. Zudem ist eine Auswahl der wichtigsten Presseartikel zur Veranstaltung dokumentiert. Das Heft ist über den Evangelischen Pressedienst (epd) zu beziehen und kostet 5,40 Euro. Presse EKD

*www.epd.de* ⇒ *Dokumentation* ⇒ *Zukunftswerkstatt der EKD*

## Zehn Bände persönliche Kirchengeschichte

Der Pfarrverein der Kirchenprovinz Sachsen e. V. stellte im Oktober die letzte Ausgabe der zehnbändigen Reihe der sogenannten Pfarrerbücher vor. Zur Präsentation des Nachschlagewerkes auf dem jährlichen Provinzsächsischen Pfarrtag in den Franckenschen Stiftungen in Halle referierte Altbischof Axel Noack über Pfarrerbücher in Deutschland. Mit der zehnbändigen Ausgabe liegen etwa 40 000 Biografien von Pfarrerinnen und Pfar-

ren vor, die von der Reformation bis zum Jahr 1982 in der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen ihren Dienst getan haben. Die Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ausgaben beschäftigte den Pfarrverein über 80 Jahre. Bei den Büchern handelt es sich um Hilfsmittel für sozial- und kirchengeschichtliche Arbeiten, für Orts- und Gemeindechroniken sowie für familiengeschichtliche Forschungen Presse EKM

*Vorsitzender des Pfarrvereins, Pfarrer Norbert Lazay, Dorfstraße 16, 39606 Gladigau, Telefon (039392) 81866, Telefax (039392) 81866*

## Stärkung der Sonntagskultur

Die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat der Veröffentlichung der liturgischen Handreichung „Wochenschluss und Sonntagsbegrüßung“ zugestimmt. Sie ist mit diesem Beschluss einer Empfehlung von Bischofskonferenz und Kirchenleitung der VELKD gefolgt. Die 64-seitige Publikation, die Anfang Dezember über das Amt der VELKD in Hannover zum Preis von 4 Euro (zzgl. Portokosten) angefordert werden kann und zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen wird, ist

als „Beitrag zur Stärkung der Sonntagskultur“ gedacht. Sie schöpft aus dem reichen Schatz der Ökumene und kann in vielfältigen gottesdienstlichen Situationen angewendet werden. Darüber hinaus enthält sie liturgische Bausteine für den persönlichen spirituellen Gebrauch.

Die Generalsynode bittet die Kirchen der VELKD innerhalb eines Jahres um Stellungnahmen und Rückmeldungen, die in weitere Auflagen der Handreichung eingearbeitet werden sollen. Presse VELKD

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover  
Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-99368, <versand@velkd.de>  
www.velkd.de*

## Die Gustav-Adolf-Kirche in Berlin

Die Gustav-Adolf-Kirche (Planungen ab 1924, Bauzeit 1932–34) ist nicht nur eine Wegmarke in der Architekturgeschichte, sondern auch eines der letzten kirchlichen Zeugnisse der demokratischen und fortschrittlichen Bautradition der Weimarer Republik. Die Einweihungsfeier wurde bereits von den Nationalsozialisten instrumentalisiert.

Zum 75. Jahrestag der Kircheneinweihung gaben die evangelische Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in Berlin-Charlottenburg und die Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK) ein Buch über die Kirche und ihren Architekten Otto Bartning heraus. Der Architekt Otto Bartning (1883–1959) gilt als der bedeutendste evangelische Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts. Die Festschrift würdigt den Baumeister anlässlich seines 50. Todestages sowie die von ihm entworfene Kirche. Dabei werden architektonische, kunst- und kulturhistorische, theologische und baugeschichtliche Aspekte

hervorgehoben. Das Buch enthält Beiträge von Otto Bartning †, Dr. Jan Feustel †, Caterina Freudenberg, Dr. Hans-Jürgen Kutzner, Ulrike Nierste, Prof. Dr.-Ing. Helmut Striffler, Christa Thorau, Peter Trabitzsch, Jürgen Wehrmann, Immo Wittig und Dr. Dietrich Worbs.

Es ist über den Buchhandel lieferbar sowie direkt bei der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in Berlin-Charlottenburg zu erwerben. Außerdem kann es bei ebay (Angebots-Nr. 320421422760) gekauft werden oder per Versand oder Abholung über die Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau.

Die Gustav-Adolf-Kirche in Berlin-Charlottenburg und ihr Architekt Otto Bartning, Festschrift zum 75. Jahrestag der Einweihung, Balthasar-Verlag, Gifhorn, Hardcover gebunden, 128 Seiten, 158 Abbildungen; Preis 9,50 Euro  
ISBN 978-3-937134-51-2

OBAK, Dietzgenstraße 92, 13156 Berlin-Pankow, <bartning-kirchen@gmx.de>  
www.otto-bartning.de

## Zehn Jahre Entwicklung dokumentiert

Unter dem Titel „Die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ legt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen) eine „Dokumentation des Entstehungs- und Rezeptionsprozesses“ dieses Dokumentes vor. Der Lutherische Weltbund (LWB) und die Römisch-Katholische Kirche hatten am Reformationstag 1999 in Augsburg in einem Festgottesdienst bekräftigt, dass die jahrhundertlang wiederholten gegenseitigen Verurteilungen in der entscheidenden Frage nach der Rechtfertigung nicht länger Gegenstand gegenwärtiger Lehre in den beteiligten Kirchen sind. Im Jahre 2006 beschlossen die Mitgliedskirchen des Weltrates der Methodistischen Kirchen auf ihrer Vollversammlung in Seoul, diese Erklärung mit zu unterzeichnen.

„Diese Vereinbarung ist nicht unumstritten geblieben. Kein Text ist dagegen gefeit,

unterschiedlich verstanden und ausgelegt zu werden. Sie (Anm.: die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre) bringt jedoch unmissverständlich den Willen zum Ausdruck, das, was gemeinsam ausgesagt werden kann, auch gemeinsam zu sagen, und die verbleibenden Differenzen einer weiteren Klärung zuzuführen“, schreiben der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Walter Kardinal Kasper (Rom), und der Generalsekretär des LWB, Pfarrer Dr. Ishmael Noko (Genf), in ihrem Vorwort. Weiter heißt es: „Die uns noch trennenden Differenzen bedürfen einer weiteren Klärung, die sowohl auf internationaler Ebene durch den Lutherischen Weltbund und den Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen als auch im Rahmen der verschiedenen nationalen Dialoge bereits in Angriff genommen worden ist. Nach unserer gemeinsamen Überzeugung ist die-

*Neuerscheinung:  
Die Gustav-Adolf-Kirche in Berlin-Charlottenburg und ihr Architekt Otto Bartning, Festschrift zum 75. Jahrestag der Einweihung*



*Bartning-Arbeitsgemeinschaft/Internet*

*VELKD dokumentiert Entstehungs- und Rezeptionsprozess der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“*

ser Weg des ökumenischen Dialogs unumkehrbar geworden.“

Die Publikation wird herausgegeben vom Leiter des Amtes der VELKD, Dr. Friedrich Hauschildt, gemeinsam mit dem Pressesprecher der VELKD, Oberkirchenrat Udo Hahn, und Pastor Andreas Siemens, Assistent des Direktors der Evangelischen

Akademie Loccum, und ist erhältlich über den Buchhandel oder Verlag. Presse VELKD

Die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Dokumentation des Entstehungs- und Rezeptionsprozesses, 115 Seiten, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht; Preis 169 Euro, ISBN 978-3-525-56136-2

Internet

[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Veröffentlichung zur  
Ökumene aus dem  
Bistum Magdeburg

## Anstöße auf dem Weg zur Einheit

Wovon reden evangelische und katholische Christen, wenn Sie das Wort „Ökumene“ im Mund führen? Warum halten sich hartnäckig überholte Feindbilder? Wie viel Verschiedenheit ist möglich, wie viel Einheit nötig? Der Magdeburger Bischof Gerhard Feige, Mitglied der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz, hat zum Reformationstag „einige neue katholische Thesen zur Ökumene“ veröffentlicht. Mit ihnen will er noch am Beginn der Reformationsdekade beiden Seiten – den evangelischen Kirchen und der katholischen Kirche – Anstöße auf dem weiteren Weg zur Einheit geben. So heißt es in dem Papier unter anderem: Angesichts des 2017 anstehenden

Gedenkens an die Reformation stelle sich erneut die Frage nach der geschichtlichen Deutung dieses Ereignisses und der Person Martin Luthers. Die ökumenische Bewegung habe es schließlich sogar möglich werden lassen, Luther evangelischer- wie katholischerseits gemeinsam als „Zeugen des Evangeliums, Lehrer im Glauben und Rufer zur geistlichen Erneuerung“ sehen zu können. „Auf dieser Grundlage“, meint Bischof Feige, „könnte sich in den nächsten Jahren ökumenisch noch mehr entwickeln: vielleicht auch eine gemeinsame Interpretation der damaligen Vorgänge und ihrer Wirkungsgeschichte.“

Presse Bistum Magdeburg

Download der Thesen

[www.bistum-magdeburg.de](http://www.bistum-magdeburg.de) ⇒ Was verstehen Christen unter ... ⇒ Download der Thesen

## Leben teilen – Kirchengarten

170 Tage  
Kirche auf der  
Landesgartenschau  
2010

Täglich Andachten

Gartenführungen  
für Gruppen können  
vorab vereinbart  
werden.

Vom 24. April bis zum 10. Oktober 2010 blüht und grünt in Aschersleben, der ältesten Stadt Sachsen-Anhalts, die dritte Landesgartenschau zum Thema „Natur findet Stadt“. Die Landesgartenschau Aschersleben umfasst auf einer Gesamtfläche von 15 Hektar fünf miteinander verbundene Bereiche im Stadtzentrum:

- Herrenbreite – Erleben
- Bestehornpark – Erlernen
- Stadtpark - Erinnern
- Eine-Terrassen – Erholen
- Promenadenring – Erwandern

Im Stadtpark erwartet Sie auf 600 Quadratmetern der Kirchengarten, verantwortet vom Evangelischen Kirchenkreis Egeln. Dort steht das alte Gärtnerhaus des Parks mit Teeküche, WC, Eine-Welt-Kiosk und

zwei großen Räumen für Veranstaltungen und Ausstellungen. Dieser Ressourcengarten wurde als besonderer Themengarten mit über 70 alten Obst-, -Gemüse- und Getreidearten sowie Duft-, Heil- und Küchenkräutern gestaltet. Seine Botschaft: „Die Früchte der Erde für alle in einer Welt!“ Im Garten gibt es eine Stele zum Thema Klage und Dank. Hier können die Besucher ihr persönliches Gebetsanliegen hinterlassen. Es wird in den Gebetsteil der Mittagsandacht aufgenommen.

### Tagesandachten im Kirchengarten:

10 Uhr Morgenlob

12 Uhr Mittagsandacht

16.30 Uhr ausgestaltete Bibel-Psalmen-Lese (jedem Landesgartenschau-Tag ist ein Psalm zugeordnet)

*Landesgartenschau  
2010  
Aschersleben*

*Kontakt*

*Internet*

*Weihnachtsausstellung im Lutherhaus Eisenach*



*Kontakt  
Internet*

### **Besondere ökumenische Landesgartenschau-gottesdienste:**

- 25. April, 10 Uhr, St. Stephanikirche: Eröffnungsrundfunkgottesdienst mit Bischöfin Ilse Junkermann unter dem Motto „Kirche erblüht“
- 13. Mai, 11 Uhr, Heilig-Kreuz-Kirche (Markt): Festmesse zu Himmelfahrt „Wachsen“ mit dem Bischof des katholischen Bistums Magdeburg, Dr. Gerhard Feige
- 29. August, 11 Uhr, St. Stephanikirche: Gottesdienst zum Diakoniesonntag mit Diakoniechef Eberhard Grüneberg und Pfarrerin Annett Lazay
- 10. Oktober, 11 Uhr, St. Stephanikirche: Abschlussgottesdienst mit Kirchenpräsident Joachim Liebig (Landeskirche Anhalts) und Propst Christoph Hackbeil

An allen 170 Gartenschautagen finden täglich zwischen 10 und 17.30 Uhr Veranstaltungen im Kirchengarten statt. Kirchengemeinden des Kirchenkreises, EKM-

Einrichtungen und Werke, christliche Initiativen, Künstler und Künstlerinnen, die ökumenischen Partnergemeinden, ökologische und Eine-Welt-Gruppen Sachsen-Anhalts gestalten unter dem Motto: LEBEN TEILEN Thementage und -wochen. Programminformationen finden Sie vorab im Internet.

Gemeindegruppen können mit der „Bio-speisekarte“ (in Zusammenarbeit mit dem LaGa-Catering) Kaffeetrinken oder Mittagimbiss vorbestellen. Für den „Hunger zwischendurch“ gibt es einen kleinen Ökoimbiss mit fair gehandelten Kalt- und Heißgetränken sowie kleinen Snacks aus aller Welt und Kuchenbuffett.

Gegen Vorlage der Bescheinigung der Kirchenmitgliedschaft gibt es 25 Prozent Ermäßigung für Dauer- und Tageskarten. Das gilt auch für Partnergemeinden des ACK. Bei Rückfragen oder Vorbestellungen wenden sie sich an die Projektverantwortliche Christina Weigel.

*Christina Weigel, Projektstelle Kirche auf der Landesgartenschau des Kirchenkreises Egeln  
Schlossstraße 26, 39249 Barby, Telefon dienstlich (03473) 932699, privat (039298) 27003  
Mobil (01520) 1823830, <ccw123@t-online.de>  
www.landesgartenschau-aschersleben.de*

## **Erzgebirgskunst**

Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge ist vom 29. November bis 6. Januar im Lutherhaus Eisenach ausgestellt. Zu sehen und auch zu kaufen sind Krippen, Pyramiden, Baumschmuck, spezielle Räuchermänner und vieles mehr der Kollektion Reuter, einem kleinen Familienunternehmen aus dem Erzgebirge. Gegründet wurde es vor fünf Jahren durch Friedhelm Reuter. Als langjähriger Verlagsvertreter kam er mit Weihnachtsware in Berührung, deren Herkunftsländer in Asien und Amerika lagen. Kunsth Handwerk mit christlichem Bezug hat aber auch im Erzgebirge eine lange Tradition. Warum also nicht das einheimische Handwerk fördern? Mittlerweile ist seine Kollektion eine Zusammenstellung aus traditioneller und moderner Kunst aus

ganz Deutschland und bietet nicht nur Produkte für Weihnachten, sondern auch für viele andere Anlässe.

Allein bei den Krippen wird die Vielseitigkeit deutlich. Ob Holz oder Keramik, traditionell oder modern, groß oder klein, Einzelfiguren oder komplett, für jedermann ist etwas dabei. Auch das Symbol des Christentums, das Kreuz, gibt es in vielen Variationen. Sie bestehen aus verschiedenen Hölzern. Einige sind als schlichte Balkenkreuze aus Weichholz oder heimischen Edelhölzern gearbeitet. Andere, wie die Astknorrenkreuze, sind jedes für sich ein besonderes Einzelstück. Die seltenen Holzknorren werden speziell ausgesucht und ganz individuell bearbeitet. Das Lutherhaus in Eisenach und die Ausstellung sind täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

*Lutherhaus Eisenach, Lutherplatz 8, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 29830  
www.lutherhaus-eisenach.de*

## Damit die Hilfe weitergehen kann

Diakonie  
Suchtkrankenhilfe

Aufruf zur Fürbitte

Als Christen haben wir die Möglichkeit, uns bei schwierigen Situationen und besonderen Herausforderungen an unseren Gott zu wenden. Auf der einen Seite tun wir, was in unserer Kraft steht, um Lösungen zu finden, zum anderen bringen wir unsere Anliegen in der Fürbitte zu Gott. Die Geschichte unseres Landes hat uns gezeigt, dass Gebete Veränderung bewirken. Die finanzielle Lage in den Ländern und auch Kommunen hat zur Folge, dass an vielen Stellen kräftig gespart werden muss. Die Sparmaßnahmen sind uns bewusst und sind für uns als Diakonie und Kirche eine besondere Herausforderung. Durch die Sparpläne des Landes Sachsen-Anhalt sind viele Beratungsdienste

und insbesondere die Suchtkrankenhilfe betroffen. An verschiedenen Stellen wird nach neuen Möglichkeiten der Fortführung gesucht. Diese wichtigen Gespräche und entscheidenden Verhandlungen können wir als Christen mit unseren Gebeten begleiten. Mit dem gemeinsamen Gebet in den Gemeinden und Einrichtungen breiten wir unser Anliegen vor Gott aus. Diese wunderbare Möglichkeit ist das Besondere des diakonischen Dienstes. Sie stellt uns in die Glaubensgemeinschaft. Wir bitten die Gemeinden, nachfolgende Fürbitte in den Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen aufzunehmen mit der frohen Zuversicht, dass Gottes Geist neue Wege aufzeigt.

Kontakt

Manfred Fiedelak, Suchthilfereferent, Telefon (034601) 26614 und (0171) 7440407  
Telefax (034601) 26615, m.fiedelak@blaues-kreuz.de

Fürbitte

*Himmlicher Vater, wir stehen vor dir in der Verantwortung für eine Gesellschaft, die lernen muss, mit Schwachen und Hilfesuchenden gerecht und menschenwürdig umzugehen. Dabei stoßen wir immer wieder an die Grenzen unserer Möglichkeiten. Wir haben viel Grund zum Danken. Vielfältige Gelegenheiten sind uns gegeben, mit denen heute der sozialen Not wirkungsvoll begegnet wird. Zuwendungen vom Land und von Kommunen sowie Spendenmittel sind im Bereich der Prävention, Selbsthilfeverbände und christlichen Suchtkrankenhilfe und anderen sozialen Beratungsdiensten zum Einsatz gekommen. Wir stehen in Dankbarkeit vor dir, wie durch diese gute Arbeit Menschen eine neue Lebensausrichtung als auch neue Hoffnung bekommen haben. Einige haben neue Wege gefunden oder auch neue tragfähige Gemeinschaften. Uns sind zugleich auch unsere Grenzen bewusst, dass nicht alle eine Veränderung erfahren haben. Wir konnten sie aber ein Stück des Wegs begleiten. Wir danken dir, Gott, dass Helfer unterwegs sein konnten für andere. Dadurch wurde Hoffnung neu geweckt und die Rettung aus der Sucht zu einem Impuls für lebenswertes Leben. Frauen haben eine begrenzte Zuflucht gefunden und Familien wie auch Kinder Möglichkeiten der Lebensgestaltung entdeckt.*

*Wir kommen in der aktuell besonders kritischen Situation unseres Sozialwesens zu dir. Wir wissen, wie sehr gespart werden muss, und beklagen vor dir, wie drastische Sparmaßnahmen oft mit Entmutigung bei vielen Haupt- und Ehrenamtlichen verbunden sind. Es scheint, als ob eben begonnenes Wachstum zum Verdorren verurteilt wird. Gib den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft Weisheit und Einsicht im verantwortungsvollen Umgang mit dem Reichtum. Bei allem Bemühen um die Sanierung von Haushaltsplänen sollen die Menschen nicht vergessen werden, die in unserer Mitte und an unseren Verhältnissen zu Fall gekommen sind, die mit den gesellschaftlichen Herausforderungen nicht mehr klarkommen oder die durch andere in eine kritische Situation gebracht werden.*

*Wir danken dir für das Geheimnis, dass du segnest, wer bereit ist zu opfern. Lehre uns gemeinsam, auch mit geringeren Mitteln die Hoffnung und die Liebe nicht kleiner werden zu lassen, die von dir kommt und in dir Bestand haben wird.*

*Gib uns den Mut, dass wir das offene Gespräch mit den Verantwortlichen führen und gemeinsam nach neuen Lösungen suchen. Wir bitten, dass die gesellschaftliche Verantwortung aller Menschen als wertvolles Gut wieder neu gefunden wird. Amen.*

## Die Geschichte der Kinderbibel

Wenn Eltern, Lehrer oder Mitarbeiter in Gemeinden eine gute Kinderbibel als Erzählhilfe oder für die Hand der Kinder suchen, begegnen sie weit über hundert Titeln im deutschsprachigen Raum. Das Buch von Michael Landgraf „Kinderbibeln damals – heute – morgen“ beleuchtet das Phänomen Kinderbibel im Dreischritt und gibt wertvolle Tipps und Hintergrundinformationen zur Orientierung. Es ist ein praxisnahes Hand- und Lesebuch, eine Fundgrube für alle, die in Schule, Bibliothek, Buchhandlung oder Gemeinde arbeiten oder die zu Hause biblische Geschichten weitergeben wollen. Der Autor Pfarrer Michael Landgraf ist Leiter des Religionspädagogischen Zentrums und des Bibel museums Neustadt/Weinstraße und ist

bereits durch mehrere Veröffentlichungen im religionspädagogischen Bereich bekannt. Dieses Buch können Sie über das Mitteldeutsche Bibelwerk oder in Ihrer Buchhandlung bestellen. Passend zum Buch ist die Ausstellung „Kinderbibel damals – heute – morgen“ entstanden, die auf 14 Tafeln (60 x 60 cm) die Themen des Buches vorstellt. Diese Ausstellung kann ebenfalls über das Mitteldeutsche Bibelwerk ausgeliehen werden. Terminabsprachen über Jens Schönefeld vom Bibelwerk in Eisenach.

Michael Landgraf, *Kinderbibel damals – heute – morgen*, Verlag Quodlibet Buchhandlung; Preis 12,95 Euro  
ISBN 978-3-941920-00-2

*Mitteldeutsches Bibelwerk, Arbeitsstelle Eisenach, Sophienstraße 91, 99817 Eisenach  
Telefax (03691) 72171, <buero@thueringer-bibelwerk.de>  
Jens Schönefeld, Telefon (03691) 721370, <schoenefeld@thueringer-bibelwerk.de>*

## Christsein angesichts des Islam

Um mit Andersgläubigen in einen konstruktiven Dialog treten zu können, ist es wichtig, seine eigenen religiösen Wurzeln und deren Geschichte und Auslegung zu kennen. Das Evangelische Missionswerk Deutschland (EMW) in Hamburg hat jetzt gemeinsam mit dem Comenius-Institut einen „Glaubenskurs“ publiziert, der die unterschiedlichen Glaubensaspekte im Blick auf den Islam beleuchtet: „Christsein angesichts des Islam“ ist der Titel. Vom eigenen Glauben sprechen, Riten und Grundfragen in Worte fassen, ohne den Gesprächspartner zu brüskieren oder kritische Fragen auszublenden. Darum geht es. Das Buch basiert vor allem auf Erfahrungen von Christen im Umgang mit Muslimen in

Deutschland und weltweit. In neun Kapiteln werden die Themen Kirchen und Moscheen, Gebet, der Dreieinige Gott, Jesus Christus, Hoffnung über den Tod hinaus, Frieden, Gerechtigkeit, Lebensformen und Dialog der Religionen praxisnah behandelt.

Das Buch kann ein wichtiges Arbeitsmaterial für Religionspädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie alle interessierten Gemeindeglieder sein, die sicherhaft mit dem Zusammenleben mit Muslimen auseinandersetzen wollen. Bilder und Fotos eignen sich auch als Impulse zum Gesprächseinstieg in Gruppen. Der Bezug ist kostenlos. Um eine Spende zur Deckung der Druckkosten von 7 Euro wird gebeten. ds

*Evangelisches Missionswerk in Deutschland e. V., Normannenweg 17-21  
20537 Hamburg, Telefon (040) 25456148, Telefax (040) 25465-448; www.emw-d.de*

## Ihr seid Zeugen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen hat zentrale Bedeutung für die geistliche Verbundenheit der Kirchen. Sie wird jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar oder

zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (13. bis 23. Mai 2010) begangen, oder an einem anderen, von den Gemeinden selbst gewählten Termin. Das Thema für

### Literaturtipp



### Kontakt

### EMW

### Rezension Glaubenskurs



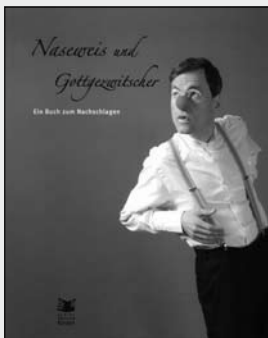
### Bestelladresse/ Internet

### Textheft zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2010

*Hinweis des Referats  
für Ökumene und  
Gesellschaftliche  
Verantwortung  
der EKM*

*Bezug*

*Vorgestellt*



*Rezension*

*Wissenschaftler der  
Friedrich-Schiller-  
Universität Jena legen  
neues Handbuch vor.*



die Gebetswoche 2010 stammt aus dem 24. Kapitel des Lukas-evangeliums: „Er ist auferstanden – und ihr seid Zeugen“ (Vers 48). Die Ökumenische Centrale für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und der Schweiz sowie der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich geben ein Textheft für die Gebetswoche

heraus. Es enthält eine Einführung in das Thema, einen Vorschlag für einen ökumenischen Gottesdienst und Projekte für ökumenische Kollekten.

Das Heft, Plakate und eine Arbeitsmappe (DIN A5, 48 Seiten, mit CD-ROM) sind über den Buchhandel oder beim Verlag zu beziehen.

*Calwer Verlag, c/o Brockhaus Commission, Kreidlerstraße 9, 70806 Kornwestheim  
Telefon (07154) 132-737, Telefax (07154) 132-713, <calwer@brocom.de>  
Vier-Türme GmbH, Verlag, Schweinfurter Straße 40, 97359 Münsterschwarzach  
Telefon (09324) 20-292, Telefax (09324) 20-295, <info@vier-tuerme.de>*

## Naseweis und Gottgezwitcher

Wie erkläre ich Kindern Schöpfung oder Dreifaltigkeit? Was ist Auferstehung? Wie rede ich mit den Jüngsten über Schuld und Segen, Sonntag, Talar und Taufe? Sören Brenner (Texte) und Clown Leo alias Steffen Schulz geben in „Naseweis und Gottgezwitcher – Ein Buch zum Nachschlagen“ unkonventionelle Antworten auf diese Fragen. Jeder Text ist passend zum Thema mit einer Pose des Clowns illustriert.

Das 72-seitige Buch ist in diesem Jahr im Verlag Eltern und Kinder erschienen. In seinem Vorwort schreibt Bischof a. D. Axel

Noack: „Dass solche Fragen nun einmal von einem Clown aufgegriffen, gestellt und beantwortet werden, ist sicherlich etwas ganz Besonderes. Und so wünsche ich dem kleinen Lexikon mit den ganz wichtigen Fragen für die ganz kleinen, klugen Leute gutes Gelingen ...“ ds

Sören Brenner, Steffen Schulz, Naseweis und Gottgezwitcher – Ein Buch zum Nachschlagen, Verlag Eltern und Kinder, 2009; Preis 12,80 Euro  
ISBN 3-929938-67-7

## Praktische Religionswissenschaft

Religion ist kein homogener Begriff. Inzwischen begegnet den Menschen in Deutschland, auch innerhalb der EKM, ein buntes religiöses Bild. Vom Mit- und Nebeneinander können sie profitieren, aber sie können auch Ablehnung, Hass und Angst erfahren. An der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena gibt es im Fachgebiet Religionswissenschaft einen neuen Forschungs- und Lehrschwerpunkt „Praktische Religionswissenschaft“.

Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Udo Tworuschka will mit diesem Modell handlungsorientiert und vermittelnd Religionswissenschaft betreiben. Im Zusammenspiel mit anderen Humanwissenschaften beschreibt und analysiert die Praktische Religionswissenschaft Handlungen und erklärt bestehende historische bzw. gegenwärtige religiöse Wirklichkeiten. Indem fundierte

Kenntnisse vermittelt und diese reflektiert werden, sollen letztendlich Konflikte gehemmt und humanisiert werden.

In einem Handbuch „Praktische Religionswissenschaft“, herausgegeben von Michael Klöcker und Udo Tworuschka, führen Wissenschaftler in die Disziplin ein, vermitteln die theoretischen und methodischen Grundlagen sowie ihre Forschungs- und Handlungsfelder: Alltagssprache, Medien – von Print bis zum Internet, Museen, Sport, Tourismus, Wirtschafts- und Unternehmensethik, internationale Konflikte, interreligiöser Dialog, interreligiöses Lernen. ds

Michael Klöcker, Udo Tworuschka, Praktische Religionswissenschaft, Böhlau Verlag, Köln 2009; Preis 18,90 Euro  
ISBN 978-3-8252-3165-1

## Deutsch und Mathematik in Ufhoven

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland stellt ab sofort

### eine Lehrerin/einen Lehrer für die Fächer Deutsch und Mathematik

an der Evangelischen Grundschule Ufhoven ein. Die Evangelische Grundschule Ufhoven in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland ist eine staatlich anerkannte einzügige Schule mit derzeit 97 Schülerinnen und Schülern. Die Schule wird getragen von einem jungen, motivierten und innovativen Kollegium, von lern- und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern sowie von einer engagierten Elternschaft.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation (Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen) erwarten wir eine Identifikation mit der Evangelischen Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind zu richten an: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland – Geschäftsstelle  
**(Anschrift sowie weitere wichtige Angaben siehe Zusammenfassung auf Seite 30)**

*Ufhoven*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
Bewerbung sofort*

*Bewerbung/Kontakt/  
Informationen*

## Deutsch und Mathematik in Eisenach

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland stellt ab sofort

### eine Lehrerin/einen Lehrer für die Fächer Deutsch und Mathematik

an der Evangelischen Grundschule Eisenach ein. Die Evangelische Grundschule Eisenach in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland ist eine staatlich anerkannte zweizügige Schule mit derzeit 167 Schülerinnen und Schülern. Die Schule wird getragen von einem jungen, motivierten und innovativen Kollegium, von lern- und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern sowie von einer engagierten Elternschaft.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation (Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen) erwarten wir eine Identifikation mit der Evangelischen Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind zu richten an: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland – Geschäftsstelle  
**(Anschrift sowie weitere wichtige Angaben siehe Zusammenfassung auf Seite 30)**

*Eisenach*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
Bewerbung sofort*

*Bewerbung/Kontakt/  
Informationen*

## Lehrerin für Englisch und Französisch

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland sucht ab Februar 2010 für das Evangelische Schulzentrum Mühlhausen (Arbeitsbereich: Evangelisches Gymnasium und Evangelische Regelschule Mühlhausen)

### eine Lehrerin/einen Lehrer für die Fächer Englisch und Französisch

*Mühlhausen*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
8. Januar*

## STELLEN

*Fortsetzung  
Mühlhausen*

*Bewerbung/Kontakt/  
Informationen*

*Altenburg*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
11. Januar*

*Bewerbung/Kontakt*

*Informationen*

**Zusammenfassung**



Das Evangelische Gymnasium Mühlhausen sowie die Evangelische Regelschule Mühlhausen, in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland, sind staatlich anerkannte zweizügige Schulen. Die Schulen werden getragen von einem jungen, motivierten und innovativen Kollegium, von lern- und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern sowie von einer engagierten Elternschaft.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation (Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen) erwarten wir eine Identifikation mit der Evangelischen Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind bis spätestens 08.01.2010 zu richten an:

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland – Geschäftsstelle

**(Anschrift sowie weitere wichtige Angaben siehe Zusammenfassung unten)**

## Gymnasiallehrer Biologie sowie Musik

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland stellt ab Februar 2010

**eine Lehrerin/einen Lehrer am Christlichen Spalatin-Gymnasium  
in Altenburg für das Fach Biologie**

sowie

**eine Lehrerin/einen Lehrer am Christlichen Spalatin-Gymnasium  
in Altenburg für das Fach Musik**

ein.

Das Christliche Spalatin-Gymnasium Altenburg in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland ist eine staatlich anerkannte zweizügige Schule. Die Schule wird getragen von einem jungen, motivierten und innovativen Kollegium, von lern- und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern sowie von einer engagierten Elternschaft.

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation (Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen) erwarten wir eine Identifikation mit der Evangelischen Kirche und den Zielen der Schule sowie pädagogisches Engagement aus gelebtem Glauben. Anstellung und Vergütung erfolgen nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind bis spätestens 11. Januar 2010 zu richten an:

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland – Geschäftsstelle

**(Anschrift sowie weitere wichtige Angaben siehe Zusammenfassung unten)**

Informationen zur Schule: [www.evangelisches-schulwerk.de](http://www.evangelisches-schulwerk.de); [www.spalatin-gymnasium.de](http://www.spalatin-gymnasium.de)

**Zusammengefasste Angaben zu allen Stellenausschreibungen der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland in diesem Heft:**

**1) Bewerbungs- und Kontaktadresse:**

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland – Geschäftsstelle

z. Hd. Kirchenrat **Marco Eberl**, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach

Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129



**2) Unterlagenbehandlung:** Sofern Sie in Ihrem Bewerbungsschreiben nicht ausdrücklich die Rückgabe Ihrer Bewerbungsunterlagen verlangen, gehen wir davon aus, dass auf eine Rückgabe verzichtet wird.

Bei Verzicht werden wir Ihre Unterlagen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens ordnungsgemäß vernichten.

**3) Informationen** alle angeführten Schulen betreffend: [www.evangelisches-schulwerk.de](http://www.evangelisches-schulwerk.de)

## B-Kirchenmusikerstelle

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenberg, Dienstsitz Hermsdorf, ist die

### 100-Prozent-B-Stelle eines Kantors/einer Kantorin

aufgrund der Elternzeit des derzeitigen Stelleninhabers ab 8. März 2010 für sechs Monate (bis zum 07.09.2010) befristet zu besetzen.

Hermsdorf ist eine Kleinstadt in ländlicher Region am Hermsdorfer Kreuz. Am Ort befinden sich verschiedene Arztpraxen, alle Schularten und eine Nebenstelle der Kreismusikschule. Zum Kirchspiel Hermsdorf gehören die Kirchengemeinden Hermsdorf, Oberndorf und Schleifreisen.

#### Wir bieten

- in Hermsdorf ein barocke Kirche (1732) mit ca. 250 Plätzen, eine neue sehr gute Orgel der Firma Sauer (II/16) aus dem Jahr 1989, ein zweimanualiges Cembalo sowie im Gemeinderaum einen Flügel für die Chorarbeit
- in Oberndorf eine Kreuzbach-Orgel (I/6)
- in Schleifreisen eine Barockorgel (I/12) aus dem Jahre 1771
- eine umfangreiche Notenbibliothek
- lebendige Kirchengemeinden mit vielen Ehrenamtlichen und Gruppen
- Mithilfe bei der Wohnungssuche

#### Wir erwarten

- Organisten- und Kantorendienst in Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und bei Kasualien
- Weiterführung der Arbeit mit den Chören (Singkreis, Ökumenischer Chor, Kinderchor, Spatzenchor, regionaler Posaunenchor)
- Konzertarbeit
- Weiterführung der musikalischen Aufbauarbeit in der Region
- Aus- und Weiterbildung nebenamtlicher Organisten
- Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses
- Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern im Kirchenkreis

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Bei Rückfragen stehen Ihnen zu Verfügung:

Superintendent **Arnd Kuschnierz**, Eisenberg, Telefon (036691) 255080

**Hubertus Merker** (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates), Hermsdorf, Telefon (036601) 41051

Pfarrer **Dr. Jürgen Wolf** (geschäftsführender Pfarrer), Hermsdorf, Telefon (036601) 40703

Kantor **Sven Werner** (Kirchenmusikalischer Fachberater), Eisenberg, Telefon (0179) 7624734

Bitte richten Sie Ihre **Bewerbung** bis zum 15.01.2010 an den  
Kreiskirchenrat, Markt 11, 07607 Eisenberg

*Hermsdorf*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Januar*

*Kontakt/  
Informationen*

*Bewerbung*

Abdruck eines Rundschreibens des Finanzdezernenten der EKM, OKR Stefan Große. Bearbeiter und Ansprechpartner bei fachlichen Rückfragen ist der Fundraising-Beauftragte der EKM Walter Jungbauer, Kontakt siehe unten.

An die Vorsitzenden der Gemeindegemeinderäte und nachrichtlich an die Kirchenkreise und Kreiskirchenämter sowie Pröpste und Pröpstinnen, und alle Referate im Landeskirchenamt

## Haus- und Straßensammlung im Frühjahr 2010

Thüringen	12.03.–21.03.2010;	Sachsen	12.03.–21.03.2010
Sachsen-Anhalt	12.03.–21.03.2010;	Brandenburg	12.03.–21.03.2010

Liebe Schwestern und Brüder,

in wenigen Monaten ist wieder Haus- und Straßensammlung. Sie folgt einem einheitlichen Sammlungszweck für die gesamte EKM und **auch der Sammlungstermin konnte jetzt vereinheitlicht werden**. Der Verteilschlüssel entspricht dem des letzten Jahres: Die **Erträge** der Frühjahrssammlung **verbleiben vollständig in der Region**. Wir informieren Sie mit diesem Schreiben auch über die Verwaltungsstandards.

Bitte beachten Sie: Die Straßensammlung ist eine Spendenaktion, bei der die Gelder **zweckgebunden** eingeworben werden. Sämtliche Einnahmen müssen daher von den sammelnden Einrichtungen **sowohl für den angegebenen Zweck als auch zeitnah**, das heißt bis spätestens zum Ende des Folgejahres des Spendeneingangs, verwendet werden. Dieser Grundsatz gilt gleichermaßen für die Frühjahrs- wie für die Herbstsammlung.

Für die Frühjahrssammlung ist der Sammlungszweck seit diesem Jahr für die gesamte EKM vereinheitlicht: **Gesammelt wird für die ‚Arbeit mit Kindern und Jugendlichen‘.**

**Mittelverteilung und Abrechnung für die gesamte EKM:** Der Sammlungsertrag wird für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wie folgt geteilt: 50 Prozent bleiben in der sammelnden Kirchengemeinde bzw. Einrichtung, 50 Prozent gehen an den Kirchenkreis, in dem die Kirchengemeinde bzw. Einrichtung liegt.

Die Erträge für den Kirchenkreis gehen an die dortige Kollektensammelstelle. Die Kreiskirchenräte melden den Gesamtertrag der Sammlung aller Kirchengemeinden des Kirchenkreises bis zum 15. Juni 2010 an die Kreiskirchenämter; genauso verfahren die restlichen sammelnden Einrichtungen. Die Kreiskirchenämter sind gebeten, bis zum 30. Juni 2010 die gesammelten Ergebnisse per E-Mail oder schriftlich an das Referat F1 im Kirchenamt der EKM in Eisenach z.Hd. von Frau Gabriele Goldbach (<gabriele.goldbach@ekmd.de>; Telefon (03691) 678-352; Telefax (03691) 678-355) weiterzugeben. Formulare, die für die Meldung der Sammelergebnisse genutzt werden sollten, können bei Frau Goldbach abgerufen werden.

**Rechtliche Hinweise:** Die Genehmigungsvermerke für die Sammlung und die Sammlungstermine finden Sie auf der Rückseite der Sammlerausweise. **Rechtzeitig vor der Sammlung sind die örtlich zuständigen Behörden (Ordnungsämter und Landkreise) vom Beginn der Sammlung in Kenntnis zu setzen.** Alle Sammlerinnen und Sammler müssen einen Sammlerausweis und den Personalausweis mit sich führen. Damit Spender eine Rückfragemöglichkeit haben, ist die Rufnummer der Kirchengemeinde bzw. der Einrichtung auf dem Sammlerausweis zu vermerken.

Falls Sammellisten angefertigt werden, müssen diese vom jeweiligen Pfarramt abgestempelt sein und die gleichen Angaben enthalten wie die Sammlerausweise.

Die Sammlerinnen und Sammler müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Daneben können sich auch Jugendliche vom vollendeten 14. Lebensjahr an in den Tagesstunden an der Sammlung beteiligen.

**Filme für die Straßensammlung:** Seit 2007 stehen Ihnen für Informationsstände im Rahmen der Straßensammlung Image- und Fundraisingfilme über die Arbeit der EKM und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM in folgenden Varianten zur Verfügung:

- EKM Standardversion, 5:10 min
- EKM Langversion, 10:30 min
- Kinder und Jugendliche in der EKM, 7:10 min
- EKM Standard/Kinder und Jugendliche im Wechsel
- EKM Standard/Kinder und Jugendliche/EKM lang/Kinder und Jugendliche im Wechsel

Alle Filme sind so konzipiert, dass sie für die Sammlung in der gesamten EKM eingesetzt werden können.

Die Filme können **kostenfrei** im Kirchenamt, Standort Eisenach, angefordert werden beim Fundraising-Beauftragten: <walter.jungbauer@ekmd.de>; Walter Jungbauer berät Sie gern, Telefon (03691) 678-485.

**Material:** Für die Straßensammlung werden zur Verfügung gestellt:

- Plakate
- Banderolen
- Sammlerausweise

Plakate und Banderolen wurden wieder für drei Jahre (also: 2009 bis 2012) aufgelegt, womit erhebliche Mittel eingespart werden können. Das Material wurden bereits im letzten Jahr über die Kirchenkreise an die Kirchengemeinden verteilt. Es kann aber auch jederzeit (nach)bestellt werden im Referat Öffentlichkeitsarbeit des Landeskirchenamtes: Telefon (03691) 678-404; Telefax (03691) 678-449; <franziska.schreiber@ekmd.de>

Sammelbüchsen können bezogen werden bei „Sammelbüchse – Vereinsartikel“, Angelika Acker, Michelsgarten 2, 53578 Windhagen; Telefon (02645) 970312; www.sammeldose.com

**Öffentlichkeitsarbeit:** Für den Erfolg der Sammlung ist es wichtig, das allgemeine Thema „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ mit einem konkreten Projekt vor Ort zu verbinden und dieses zu bewerben. Dieses Projekt sowie die geplante Sammlung sollten dann in den Tagen vor dem Sammlungsstart mit einer Presseinformation den Lokalredaktionen in der Region bekannt gegeben werden. Einen Vorschlag für eine Pressemitteilung (als Lückentext) können Sie als Datei abrufen bei: <presse.eisenach@ekmd.de>; bitte in die Betreffzeile der Mail nur schreiben: Erbitte Muster-PM für Straßensammlung.

**Sammelinitiative lohnt:** Sammelinitiative meint: Konzentriert mit einer Gruppe von Gemeindegliedern intensiv an zwei oder drei Tagen sammeln. Die Sammlerinnen und Sammler kommen sich dann nicht mehr „allein und verlassen“ vor, wenn in Sichtweite links und rechts noch jemand steht, der klappert. Und nicht zuletzt stellen die Teilnehmenden fest: Die Straßensammlung kann sogar Spaß machen. **Die Sammlung sollte dann gemeinsam – bei einer Stärkung – beginnen und auch gemeinsam mit dem Zählen des Ertrages enden.**

**Abkündigung im Gottesdienst – Mustertext:** In der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ ist wieder Haus- und Straßensammlung. Gesammelt wird für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, konkret für \_\_\_\_\_ (bitte Projekt überlegen und eintragen). Die Straßensammlung ist wichtig. Ohne Straßensammlung geht es nicht. Nur aus den Mitteln der Straßensammlung lassen sich viele Projekte vor Ort finanzieren. Mit der Straßensammlung ziehen wir auf die Straßen und Plätze und suchen den direkten Kontakt zu den Menschen. Das sorgt nicht nur für hoffentlich volle Sammeldosen, sondern auch für viele Gespräche und neue Kontakte. Die Straßensammlung hat damit auch missionarischen Charakter. Wir sammeln für einen guten Zweck. Unsere Arbeit bereichert die ganze Gesellschaft. Das sollte uns ermutigen, mit den Sammeldosen auf die Straßen zu gehen.

Jedes Gemeindeglied, das eine Sammeldose in die Hand nimmt und für unsere Sache klappert, hilft, die Straßensammlung erfolgreich werden zu lassen. Selbstverständlich gibt es eine kurze Einführung, bevor es losgeht. Sie können aber auch helfen, indem Sie selbst etwas einwerfen.

#### Checkliste zur Vorbereitung der Straßensammlung

Was ist zu tun?	Bis wann?	Von wem?	<input checked="" type="checkbox"/>
Sammler/innen ansprechen			
Plakate aufhängen			
Projekt festlegen			
Sammeltage festlegen			
Ordnungsamt informieren			
Im Gottesdienst abkündigen			
Mitteilung an die Presse geben			
Sammeldosen mit Banderolen versehen			
Sammlerausweise ausstellen			
Sammler/innen zur Vorbereitungsbesprechung einladen			
Bedankung für Sammler/innen vorbereiten			
Ertrag der Presse mitteilen			
Ertrag buchen und überweisen			

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Sammlung. Bitte denken Sie daran: Ohne die Straßensammlung lassen sich viele Projekte nicht finanzieren. Aber es geht nicht nur um das Geld. Die Straßensammlung ist eine hervorragende Gelegenheit, kirchliche Arbeit und Projekte den Menschen auf den Straßen und Plätzen im Gespräch vorzustellen.



Freundlich grüßt Sie Stefan Große, Finanzdezernent

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄  
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM  
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄